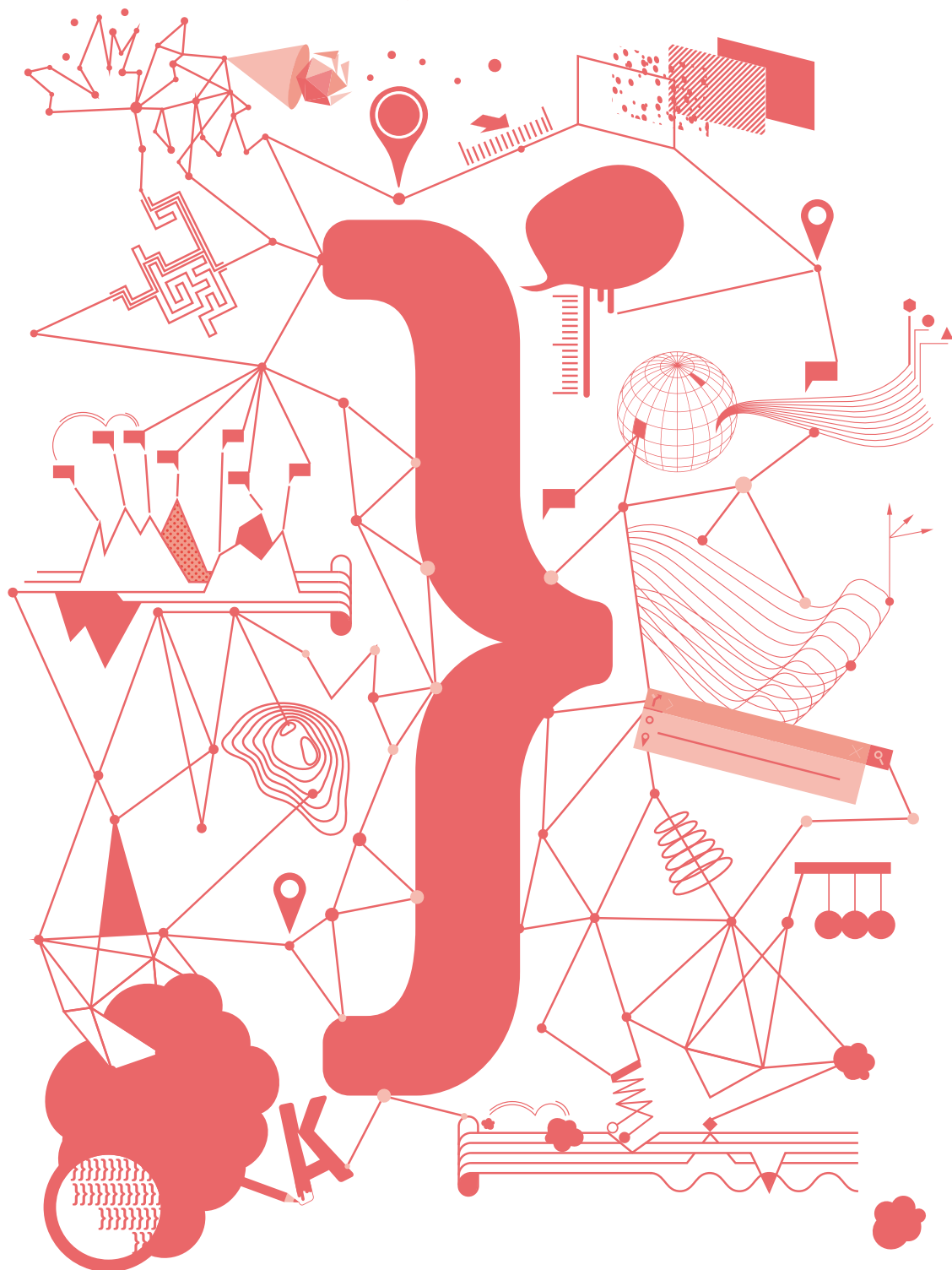


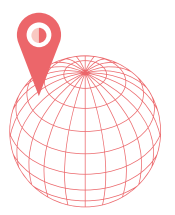
AUFTRAG VISION

Kulturfahrpläne von kreativen Schulen



AUFTRAG VISION

Kulturfahrpläne von kreativen Schulen



Inhaltsverzeichnis	
SEITE	
	Der Kulturfahrplan
4	Einführung
6	Der Kulturfahrplan - Systematische Implementierung von kultureller Bildung in den Schulalltag
	Baden-Württemberg
14	Grund- und Werkrealschule Ostheim
16	Ludwig-Uhland-Schule
	Berlin
18	Alfred-Nobel-Schule
20	Campus Hannah Höch
22	Grünauer Schule
24	Hagenbeck-Schule
28	Marcel-Breuer-Schule
30	Reinhold-Burger-Schule
32	Robert Blum Gymnasium
34	Thomas-Mann-Gymnasium
	Hamburg
36	Gretel Bergmann Schule
38	Stadtteilschule Alter Teichweg
	Nordrhein-Westfalen
42	Anne-Frank-Gesamtschule
44	Erich Kästner Gesamtschule
46	Europaschule Herzogenrath
48	Fasia Jansen Gesamtschule
50	Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule
52	Gertrud-Bäumer-Realschule
56	Gesamtschule Weierheide
58	Gesamtschule Wulfen
60	Hauptschule Alstaden
62	Kuhlo-Realschule
64	Realschule Crange
66	Realschule Oppum
70	Rosa-Parks-Schule
72	Waldschule Kinderhaus
74	Willy-Brandt-Gesamtschule
	Thüringen
76	Friedrich-Ebert-Schule Erfurt
78	Staatliche Gemeinschaftsschule Rodeberg
80	Staatliche Gemeinschaftsschule Weimar
82	Staatliche Geschwister-Scholl-Regelschule
86	Staatliche Kooperative Gesamtschule „Am Schwemmbach“
88	Staatliche Regelschule Gräfinau-Angstedt
90	Staatliche Regelschule „Ludwig Bechstein“
92	Staatliche Regelschule „Prof. Gräfe“
94	Staatliche Regelschule „Thomas Mann“
	Auf dem Weg zum Kulturfahrplan
98	Arbeitshilfe zur Verankerung kultureller Bildung in der Schule
	Impressum
	104

SYBILLE LINKE

EINFÜHRUNG

— Welche kulturellen und künstlerischen Erfahrungen sollen Kinder und Jugendliche über die Jahre an ihren Schulen machen? Wie macht sich die Schulgemeinschaft auf den Weg zu einer kreativen Schule? In welchen Formaten soll die Begegnung mit den Künsten stattfinden? Mit welchen Kulturpartnern arbeiten die Schulen zusammen? Mit diesen und weiteren Fragen haben sich die am Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ beteiligten Schulen mit Hilfe eines sogenannten Kulturfahrplans befasst, der als Steuerungs- und Planungsinstrument für Schulen entwickelt und erprobt wurde. Er unterstützt Schulen dabei, Kunst und Kultur im Schulalltag systematisch zu integrieren. Der Kulturfahrplan bildet das kulturelle Profil einer Schule ab – ausgehend von einer Standortbestimmung über die Entwicklung einer langfristigen Vision („Unsere kreative Schule“) bis hin zur Formulierung von konkreten Entwicklungszielen mit den dafür nötigen Umsetzungsmaßnahmen.

Der Kulturfahrplan ermöglicht also einen systematischen Planungs- und Reflexionsprozess, um Angebote kultureller Bildung passgenau zu konzipieren, langfristig zu verankern und qualitativ weiterzuentwickeln. Die fünf Schritte – Situationsanalyse, Vision, Zielklärung, Maßnahmenplan, Reflexion – haben alle Programmschulen mit

Unterstützung der Kulturagentinnen und Kulturagenten durchlaufen und auf dieser Basis individuelle Kulturfahrpläne für die Laufzeit des Modellprogramms aufgestellt. Im folgenden Artikel von Stephan Bock wird dieser Prozess anschaulich beschrieben.

In der vorliegenden Broschüre werden Beispiele aus den Schulen vorgestellt, die ihren Kulturfahrplan bis ins Jahr 2017 weitergeschrieben und uns zur Verfügung gestellt haben. Wir haben diese unterschiedlichen Kulturfahrpläne als Anregung für andere Schulen, die sich ebenfalls auf den Weg zu einer kreativen Schule machen wollen, aufbereitet und zur besseren Lesbarkeit in der Darstellung vereinheitlicht. Dabei haben wir die wichtigsten Wirkungsfelder in Schulen berücksichtigt, in denen eine kulturelle Profilbildung ansetzen kann: das Kollegium, die Schulorganisation und den Bereich des Lehrens und Lernens. Für die Schulen, die gleich starten wollen, haben wir am Ende dieser Broschüre eine Arbeitshilfe zur Erstellung ihres Kulturfahrplans angefügt. Diese und weitere Materialien zur kulturellen Profilbildung und zu Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen finden Sie auch unter www.kulturagenten-programm.de.

Lassen Sie sich inspirieren! ←

STEPHAN BOCK

DER KULTURFAHRPLAN

Systematische Implementierung von kultureller Bildung in den Schulalltag

Veränderungsprozesse in Schulen vollziehen sich in der Regel vor dem Hintergrund von Planungsinstrumenten – internen Leitbildern, (Rahmen-)Lehrplänen, Curricula sowie Ziel- und Leistungsvereinbarungen. Als die Kulturagentinnen und Kulturagenten ihre Arbeit im Jahr 2011 begannen, hatten sie zunächst die Aufgabe, eine Standortbestimmung durchzuführen und die in den Schulen bereits vorhandenen künstlerischen Angebote zusammenzutragen. Nach dieser Erhebungsphase erwies es sich als hilfreich, ein eigenes Planungsinstrument zu entwickeln, um die kulturelle Profilierung der Schulen voranzutreiben und kulturelle Bildung auf allen Ebenen zu implementieren. Der Kulturfahrplan ist ein wesentlicher Baustein im Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“, um die Schulen dabei zu unterstützen, noch mehr Kunst und Kultur in den Schulalltag zu integrieren. Zudem verfolgte das Kulturagentenprogramm

das Ziel, langfristige und nachhaltige Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen zu fördern. Es ging also auch um die Fragen: „Mit wem arbeiten wir schon zusammen, und mit wem möchten wir zukünftig zusammenarbeiten?“ Als Steuerungs- und Planungsinstrument dient der Kulturfahrplan der fortwährenden Reflexion der eigenen Zielsetzungen, der Überprüfung der Umsetzung in geeignete Maßnahmen und der Analyse des Erreichten.

„Noch ein Instrument!“, haben anfangs viele Lehrkräfte gestöhnt. „Wir werden ohnehin schon ständig mit neuen Vorgaben und Verordnungen seitens der Schulpolitik konfrontiert.“ Außerdem hörte sich in ihren Ohren „Kulturfahrplan“ nach einer Mischung aus Kursbuch der Bahn und Planwirtschaft an, und es gab nur vage Vorstellungen davon, wie ein solcher Plan auszusehen hat.

Auch die Tatsache, dass ergebnisorientiertes Denken und Handeln im schulischen Prozess meist noch vor dem prozessorientierten rangiert, mag eine Rolle bei der Beschäftigung mit den Kulturfahrplänen gespielt haben. „Wir denken eher vom Ende her“, lautete der Kommentar einer Lehrerin zur Kulturfahrplandiskussion an ihrer Schule. Daneben sind Lehrerinnen und Lehrer immer noch weitgehend Einzelkämpfer; sich in einem Team über einen längeren Zeitraum zusammenzusetzen und etwas Gemeinsames zu entwickeln, kommt im schulischen Alltag selten vor. Die Skepsis war also anfänglich groß. Man musste umdenken, denn es stand zusätzliche Arbeit bevor. Dem endgültigen Ergebnis ging ein stetiger Entwicklungsprozess mit vielen Treffen, Diskussionen, Veränderungen und Abstimmungen voraus. Es war daher wichtig, dass dieser Prozess Raum und Zeit eingenommen hat. Nach eineinhalb Jahren, also im Dezember 2012, haben die Schulen den Kulturfahrplan beim Programmträger abgegeben.

FUNKTION UND AUFGABEN

In erster Linie ist der Kulturfahrplan als Planungsinstrument gedacht, das in nachvollziehbaren Schritten konkrete Handlungsanleitungen für die an der Umsetzung beteiligten Akteure bietet. Des Weiteren soll er die Information und Kommunikation unter den unmittelbar Beteiligten sowie in die Schulöffentlichkeit vereinfachen. Als Evaluationsinstrument angelegt hilft er, den Prozess zu dokumentieren, Ziele zu überprüfen, Qualität zu sichern und damit auch eine Weiterentwicklung anzustoßen. Durch ihn kann eine Öffentlichkeit weit über die Schule hinaus hergestellt werden, wenn er auf entsprechenden Plattformen, wie zum Beispiel der Schulhomepage, präsentiert wird. Nicht zuletzt kann er eine identitätsstiftende Funktion einnehmen, wenn sich alle schulischen Akteure in den dort beschriebenen Visionen, Zielen und Maßnahmen wiederfinden.

Inwieweit der Kulturfahrplan alle diese Ansprüche erfüllen kann oder auch soll, hängt einerseits von seinem Entstehungsprozess und seiner Ausgestaltung ab, andererseits von der Bedeutsamkeit, die ihm von

schulischer Seite beigemessen wird. Als Papier, das – kaum formuliert – in der Schublade verschwindet oder sein Dasein am schwarzen Brett fristet, verfehlt er seine Funktion.

DER ENTSTEHUNGSPROZESS

Die kulturelle Schwerpunktsetzung einer Schule ist mehr als eine Aneinanderreihung von Projekten und Präsentationen und betrifft nicht nur die musischen Fächer, sondern das gesamte Schulleben, und sie geht auch mit einer Öffnung der Schule für Kooperationen mit Kulturpartnern einher – das waren auch die Ziele des Kulturagentenprogramms. Schulen, die diesen Ansatz verfolgen, haben daher versucht, in der Entstehungsphase des Kulturfahrplans möglichst viele schulische Ebenen und idealerweise auch schon Kulturpartner einzubinden. Sie haben erkannt, dass Veränderungsprozesse nur dann gelingen, wenn alle schulischen Akteure die Ziele uneingeschränkt mittragen. Dafür wurden unterschiedliche Beteiligungsmodelle und Partizipationsinstrumente entwickelt. Diese reichten von schulübergreifenden Zukunftswerkstätten über Ideenfindungswerkshops und Open-Space-Ansätze bis zu pädagogischen Tagen und Strategiekonferenzen. Neben dem Lehrerkollegium waren daran vielerorts auch die Schülerschaft und nicht selten die Eltern beteiligt.

Bei den vorbereitenden Treffen kamen zum einen klassische Moderationsinstrumente zum Einsatz, aber auch immer wieder künstlerisch-kreative Methoden, die von externen Künstlerinnen und Künstlern angeleitet wurden. Diese gaben damit erste Einblicke in ihre Arbeitsweise.

Mit künstlerischen Interventionen zu Vision, Kooperation, zur Zielentwicklung oder Ideenfindung demonstrierten sie, dass auch nichtmusische Themen mit kreativen Ansätzen bearbeitet werden können. So entstanden kleine temporäre und auch dauerhafte Kunstwerke in Form von Skulpturen, Plakaten oder künstlerischen Mindmaps.

Diese Veranstaltungen boten auch die Gelegenheit für eine Bestandsaufnahme: „Wo stehen wir? Was bringen wir mit? Wo wollen wir hin? Mit wem wollen wir künftig kooperieren?“ Neben einer ersten Ideensammlung konnten dabei auch schon Schulvisionen formuliert und die daraus resultierenden Ziele abgeleitet werden. In einigen Schulen fanden zusätzlich Schülerbefragungen und -interviews statt, um deren Interessen und Wünsche herauszufinden und weitgehend zu berücksichtigen. Auch wenn sie häufig über das Machbare hinausgingen, gaben sie den Schülerinnen und Schülern das Gefühl, gehört und ernst genommen zu werden.

Das Zusammentragen der Ideen und Vorschläge sowie ihre Ausarbeitung zum Kulturfahrplan fanden anschließend in kleineren Einheiten statt. In der Regel waren es die Kultur- oder Steuergruppen, manchmal auch nur die Kulturagentin/der Kulturagent zusammen mit der/dem Kulturbeauftragten. In diesem Fall war es wichtig, deren Vorschläge und Ergebnisse in die schulische Breite zurückzukommunizieren, insbesondere in die Leitungsebene und die Fachgremien, um sie mit ihnen abzustimmen und auch auf ihre Machbarkeit hin zu überprüfen. Dieser Prozess erstreckte sich über mehrere Etappen mit Treffen in unterschiedlichen Konstellationen.

Als vorteilhaft stellte sich heraus, wenn in den Kultur- oder Steuergruppen nicht nur Vertreterinnen und Vertreter der musischen, sondern auch anderer Fächer sowie Mitglieder des Leitungsteams saßen. Erstere können dafür sorgen, andere Kolleginnen und Kollegen für fächer- und auch jahrgangsübergreifendes Arbeiten zu begeistern, Letztere haben insbesondere Einfluss auf die Gestaltung der notwendigen Rahmenbedingungen.

Der- teils fertige, teils vorläufige – Kulturfahrplan wurde zumeist in den Gesamtkonferenzen vorgestellt und diskutiert. Spannend und manchmal auch heftig wurden die Diskussionen vor allem dann, wenn der Kulturfahrplan eine Stundenplanänderung vorsah, Stunden abgegeben oder Projektstage und -wochen neu eingeführt werden sollten. „Betrifft das jetzt

mich oder meine Fächer? Wie soll ich mit meinem Stoff durchkommen? Wie werden die Eltern reagieren?“ Solche und ähnliche Fragen beschäftigten viele Lehrerinnen und Lehrer. Sie zu überzeugen, ihre Befürchtungen zu entkräften und sie letztendlich mitzunehmen, war eine der schwierigsten Aufgaben bei der Entwicklung des Kulturfahrplans. Dem Stundenplanentwickler oblag dann das Kunststück, alle Bedürfnisse und Wünsche unter einen Hut zu bringen. Die Veröffentlichung des Kulturfahrplans, zum Beispiel auf der Homepage, am schwarzen Brett oder als Plakat im Lehrerzimmer, schloss diesen Entwicklungsprozess ab.

Einhellige Meinung der Schulen ist, dass die Kulturagentinnen und Kulturagenten eine wichtige Unterstützung bei der Erstellung der Fahrpläne waren. Einerseits brachten sie die nötigen zeitlichen Kapazitäten mit, andererseits aber auch ein fachspezifisches Know-how. Durch ihre künstlerischen Tätigkeiten hatten die meisten schon Erfahrungen im Projektmanagement und bei der Beantragung von Fördergeldern, bei denen ähnliche Planungsschritte gefragt sind. Außerdem stellten sie die Kontakte zu Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturinstitutionen her.

DIE STRUKTUR

Der Kulturfahrplan besteht in der Regel aus zwei Teilen, die sich aus der Vorgabe des Programms ergaben, als erstes eine Vision zu entwickeln, um daraufhin die Maßnahmen zu deren Umsetzung zu planen. So existiert bei allen eine Art „Präambel“, in der die Ausgangslage beziehungsweise eine Standortbestimmung beschrieben werden und die Schulvisionen mit den wichtigsten Leitzielen formuliert sind. Oft werden diese durch Dokumentationen aus dem Entstehungsprozess ergänzt, zum Beispiel durch Fotoprotokolle einer Mindmap oder einer grafisch aufbereiteten Ideensammlung. Eine Schule hat gar ein „Manifest“ formuliert und dieses auf ihrer Homepage veröffentlicht.¹

In einem zweiten Dokument, dem eigentlichen Kulturfahrplan, werden konkrete Maßnahmen und einzelne Schritte beschrieben. Hier kamen unterschiedliche Formate zustande, in der Regel als Tabellenstruktur, aber auch als Powerpoint-Präsentation. Darin enthalten sind das „Was? Wann? Wie? Wo? Wer? Mit wem?“ und im Idealfall auch die Verantwortlichkeiten. Manchmal sind die Inhalte mit einer separaten Zeitschiene in Form eines Balkendiagramms kombiniert, an dem die Zeitfenster für einzelne Maßnahmen und die Meilensteine gut ablesbar sind. Das ist eine wichtige Orientierungs- und Erinnerungshilfe für die Beteiligten.

Ein logischer Aufbau des Kulturfahrplans, in dem sich die nächsten Schritte und Maßnahmen nachvollziehbar aus den vorangegangenen ableiten lassen, macht die prozesshafte Weiterentwicklung des Kulturagentenprogramms an der Schule sichtbar. Hier kann man bei einer Fortschreibung über die Programmlaufzeit hinaus anknüpfen, zum Beispiel bei der Erstellung der „Kulturfahrpläne 2017“.

Die Hamburger Kulturagentinnen und Kulturagenten beispielsweise haben mit Unterstützung ihres Landesbüros eine einheitliche Struktur für die Kulturfahrpläne entwickelt; sie folgt der Logik der „Zieloperationalisierung“. Ausgehend von Leitzielen und untergeordneten Teilzielen werden anschließend die konkreten Maßnahmen sehr spezifisch beschrieben. Damit diese keine „frommen Wünsche“ bleiben, sind jeder Maßnahme Indikatoren zugeordnet, an denen sich ablesen lässt, ob und inwieweit diese erreicht beziehungsweise umgesetzt wurden.

Daneben hat man innerhalb der Ziel- und Maßnahmenbeschreibungen die Ebenen „Inhalt“, „Prozess“ und „Struktur“ differenziert. Jedes Projekt wie auch jede Organisation kann auf diesen drei Ebenen betrachtet werden. Auf der Inhaltsebene werden Themen-, Sparten- und Profilschwerpunkte benannt. Der Prozess – in der Organisationsentwicklung auch als „Ablauforganisation“ beschrieben – beinhaltet Formate und Angebote, wie beispielsweise Workshops, Projektstage und -wochen oder Präsentationsformate,

aber auch Qualifizierungen, die Kooperationen und andere Prozessabläufe. Die Strukturebene – die „Aufbauorganisation“ – enthält sowohl die einzurichtenden Gremien, wie Steuergruppen, Kulturteams oder Funktionsstellen, als auch zeitliche und infrastrukturelle Rahmenbedingungen. Diese Differenzierung erwies sich als sinnvoll, da gerade die strukturellen und prozessualen Rahmenbedingungen schnell aus dem Fokus geraten.

DIE ARBEIT MIT DEM KULTURFAHRPLAN

Ob und wie regelmäßig mit dem Kulturfahrplan gearbeitet wurde, hing davon ab, wie er angelegt war: als „großer Wurf“, der nur die wichtigsten Ziele, Maßnahmen und Eckdaten beschreibt – dann reichte es, ihn ab und zu, halbjährlich oder jährlich, hervorzuholen und auf Einhaltung und Machbarkeit zu überprüfen. Als kleinschrittige Handlungsanleitung mit konkreten Aufgabenbeschreibungen und Zuständigkeiten konnte er die Treffen der Kultur- und Steuerungsgruppen oder der Kulturbeauftragten mit ihren Kulturagentinnen und Kulturagenten als Arbeitsinstrument begleiten. Wichtig war, dass sich jemand für den Kulturfahrplan zuständig fühlte und ihn als Tischvorlage immer wieder in die Gremien einbrachte; in der Regel waren das die Kulturagentinnen und Kulturagenten.

Die Fragen mit Blick auf den Kulturfahrplan lauteten: „Wo stehen wir gerade? Wie steht es um die Kooperationen mit externen Kulturpartnern? Was haben wir erreicht, was noch nicht? Was sind die nächsten Schritte? Wo müssen wir nachjustieren oder verändern, vielleicht ergänzen oder gar streichen?“ So wurde immer mal wieder festgestellt, dass man in der Anfangseuphorie Ziele zu ambitioniert und Zeitfenster zu optimistisch eingeschätzt hatte. Die Einbindung der Kulturpartner sowohl in die Entwicklung als auch in die Arbeit mit dem Kulturfahrplan hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, denn sie haben Erfahrungen mit kreativen Prozessen und im Projektmanagement und können am ehesten einschätzen, was realistisch ist.

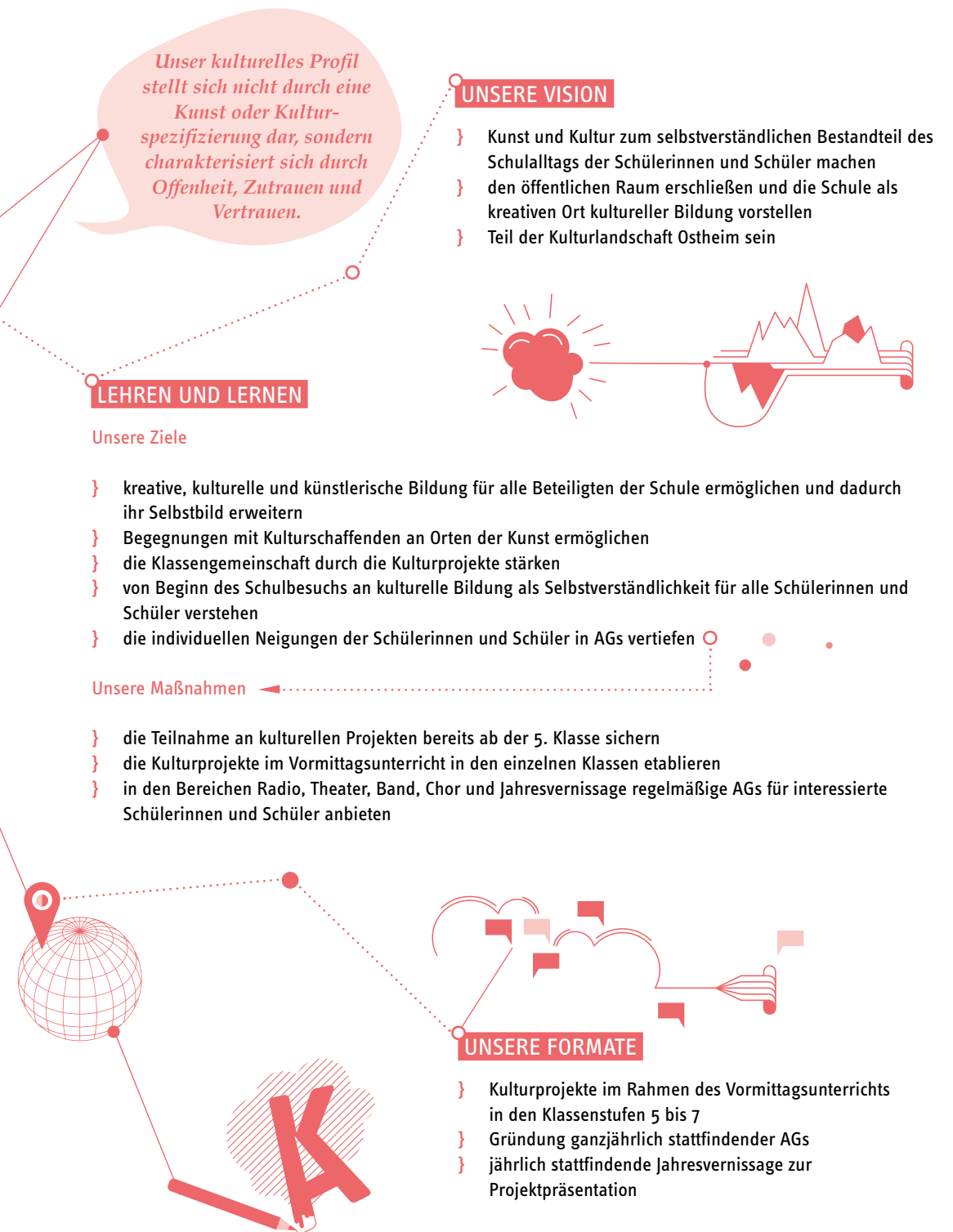
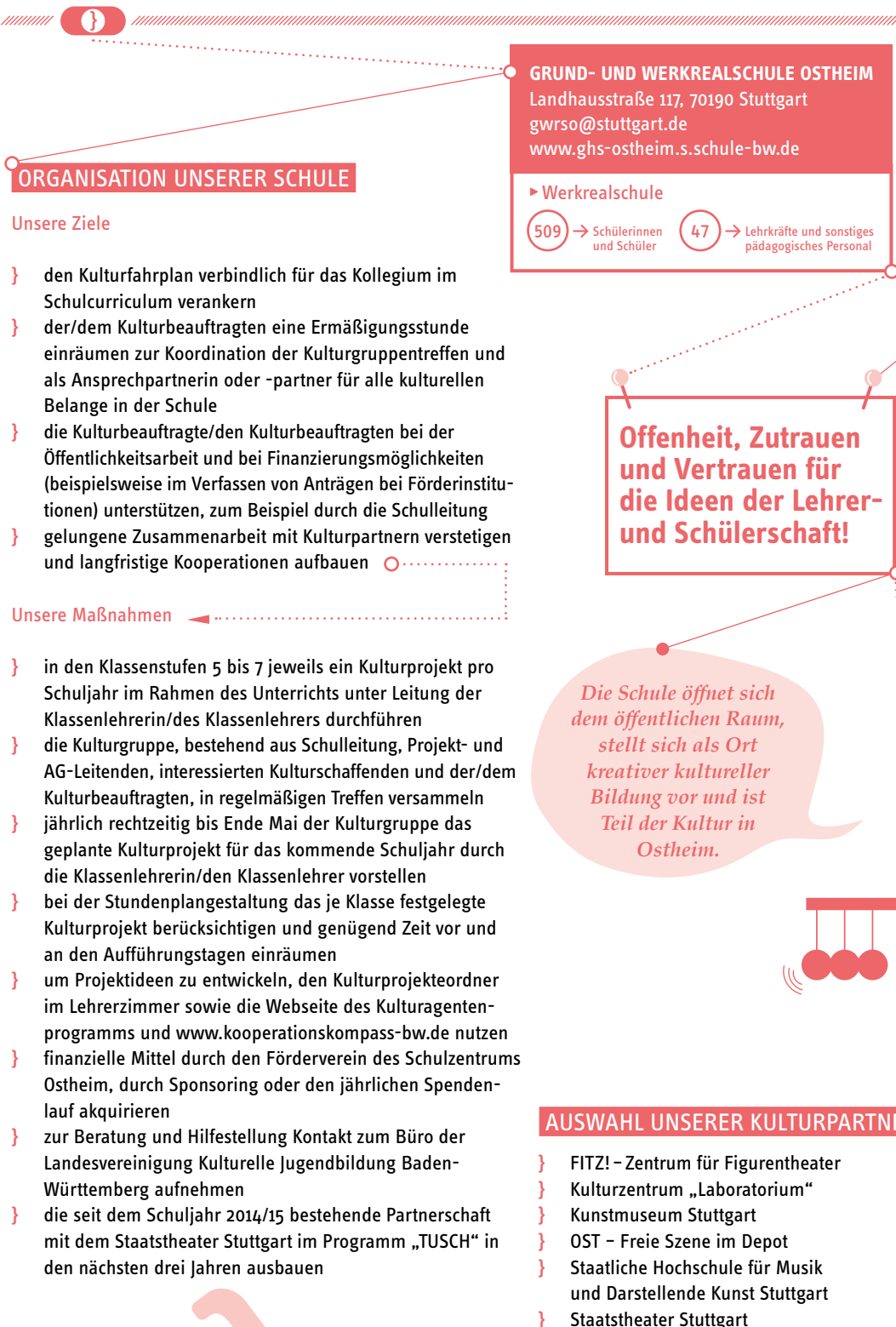
Die Alltagstauglichkeit des Kulturfahrplans zeigte sich auch in der Flexibilität seiner Handhabung. So machen Lehrerinnen und Lehrer tagtäglich die Erfahrung, dass selbst ein eng strukturiertes Raster wie der Stundenplan keinen reibungslosen Ablauf garantiert. Im schulischen Alltag gibt es immer wieder Unwägbarkeiten, seien es Vertretungen, Unterbrechungen oder Störungen im Unterricht, die wohldurchdachte Pläne durchkreuzen. Bei einem so umfassenden, langfristig angelegten Plan wie dem Kulturfahrplan bleibt dies erst recht nicht aus. Aus Fehlern zu lernen, Dinge neu zu denken und dann anders zu machen, war vielen Schulen wichtiger, als an einem Plan festzuhalten. Die Vorstellung, dass der Kulturfahrplan „eine geteerte Autobahn ist, auf der man losrasen kann“, ist schnell der Erkenntnis gewichen, dass man sich eher auf einem „Zick-Zack-Kurs“ befindet – so fasst eine kulturbeauftragte Lehrerin ihre Erfahrungen zusammen. Mit Sicherheit würden bei den meisten Schulen – nach all den Erfahrungen und Erkenntnissen – die Kulturfahrpläne heute anders ausfallen; das zeigt sich bereits bei den ersten Entwürfen des „Kulturfahrplans 2017“. Nach vier Jahren kann man aber festhalten, dass sich der Kulturfahrplan als ergänzendes strategisches Planungsinstrument in den Schulen bewährt hat, die mit ihm intensiv gearbeitet, ihn angepasst und so fortgeschrieben haben, dass er über die Programmlaufzeit hinaus seine Gültigkeit bewahrt.

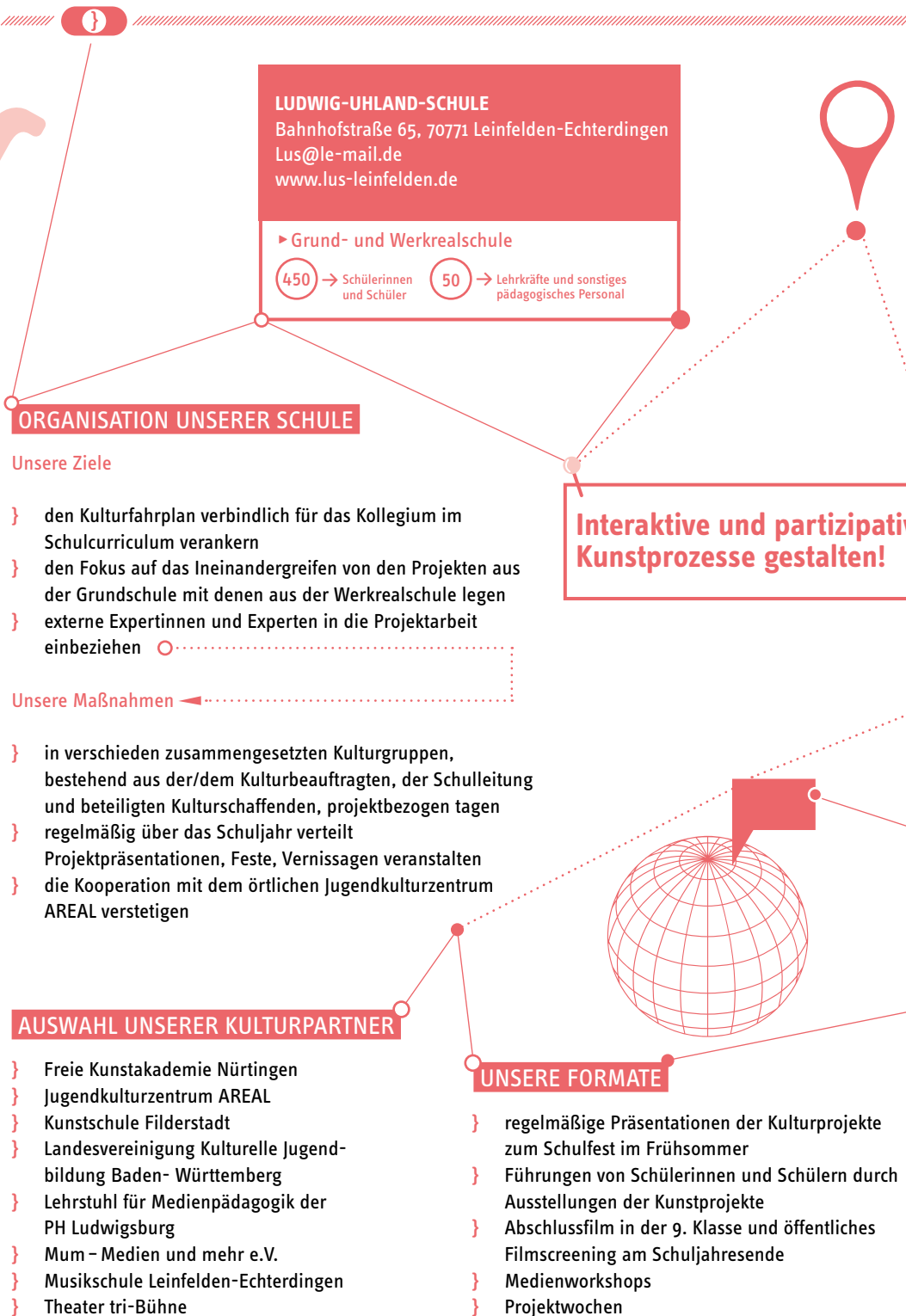
Die Verankerung der Ergebnisse des Kulturfahrplans in den schulischen Curricula oder Ziel- und Leistungsvereinbarungen – wie sie an einigen Schulen unternommen wurde – bietet zwar noch keine Garantie für eine reibungslose und schnelle kulturelle Schulentwicklung, sorgt aber für eine größere Verbindlichkeit und Durchsetzungskraft in der langfristigen Planung. Da sie eine bindende Wirkung haben, müssen die schulischen Gremien die Rahmenbedingungen schaffen, damit die in diesen Instrumenten verankerten Maßnahmen auch umgesetzt werden können. Außerdem ist das ein wichtiges Signal an die Schulpolitik, verbunden mit der Hoffnung, dass die Verantwortlichen den für die Schulen wichtigen Veränderungsprozess wahrnehmen und durch entsprechende Maßnahmen zusätzlich unterstützen. ←

1 online: www.gs-atw.de/images/img/dulsberg/DasManifest.pdf [11.05.2015].









UNSERE VISION

- } ein breitgefächertes Angebot in allen künstlerischen Sparten und für alle Klassenstufen entwickeln
- } die Mitbestimmung der Schüler- und Lehrerschaft bei künstlerischen Projekten und Prozessen beibehalten und ausbauen
- } bei der Projektplanung von den Interessen und Ideen der beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte ausgehen

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } in jeder Klassenstufe einmal pro Jahr ein künstlerisches Projekt durchführen
- } interdisziplinäre künstlerische Neukombinationen forcieren, auch mit naturwissenschaftlichen Fächern
- } das Film- und Medienprofil in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medienpädagogik der PH Ludwigsburg ausbauen

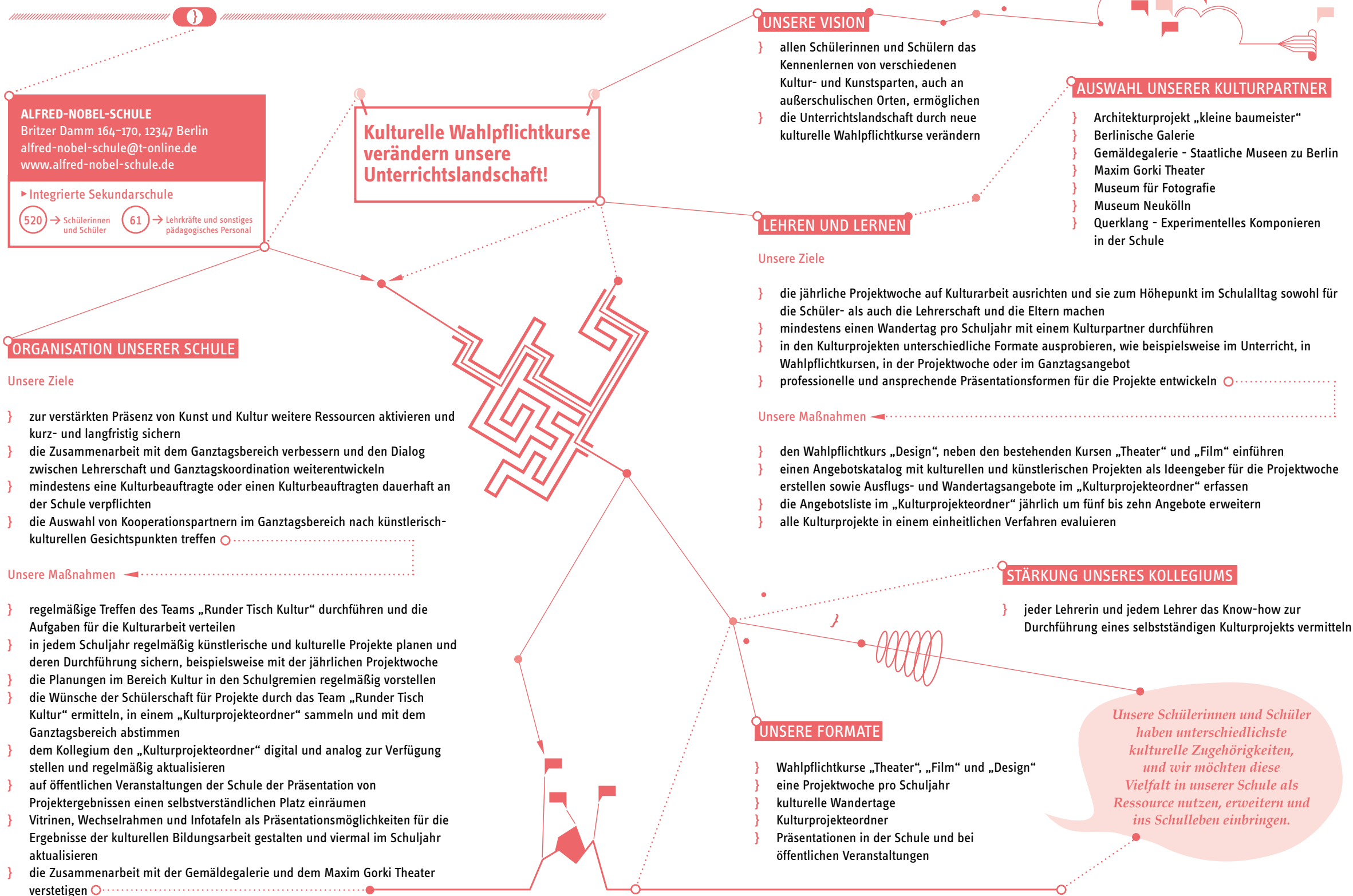
Unsere Maßnahmen

- } ein jährliches Filmprojekt in der 9. Klasse mit Studierenden der Medienpädagogik der PH Ludwigsburg organisieren
- } die bestehende Kooperation mit der Musikschule ausbauen und ein offenes musikalisches Angebot in der 5. Klasse schaffen, Instrumentalunterricht in der 6. Klasse anbieten sowie Schulbands in der 7. und 8. Klasse aufbauen
- } am Programm „TUSCH“ teilnehmen und mit dem Partner Theater tri-Bühne eine Theater-AG in der 7. Klasse durchführen
- } alle sechs bis sieben Wochen ein Pausenradio produzieren
- } zur Nutzung der Angebote „Schülerradio-Tag“ und „Radio im Klassenzimmer“ die Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg fortsetzen

Die Schule wird deutlich als künstlerischer und kultureller Ort wahrgenommen, da sie sich entsprechend präsentiert: Kunstobjekte sind ausgestellt, ebenso Dokumentationen über Projekte, ungewöhnliche, aus dem Rahmen fallende Aktionen und Installationen werden durchgeführt, auch ‚schwierige‘ Ideen werden realisiert. Das Schulgebäude wird zum Kunstwerk, zur Plastik.

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } die Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Film und Medien weiterbilden



CAMPUS HANNAH HÖCH

Finsterwalder Straße 56, 13435 Berlin
info@hannah-hoech-schule.net
www.gemeinschaftsschule-reinickendorf.de

► Gemeinschaftsschule

650 → Schülerinnen und Schüler 90 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Mit dem me Collectors Room Berlin verändern wir unsere Schule!

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } große Teile des Kollegiums zur Realisierung des Kulturprofils mitnehmen
- } Verantwortlichkeiten für Kulturprojekte im Kollegium verteilen
- } für den „Kreativen Tisch“ neue Mitglieder gewinnen
- } neben dem me Collectors Room eine selbstverständliche Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Kulturpartnern entwickeln
- } Projekte netzwerkübergreifend mit dem Thomas-Mann-Gymnasium und der Bettina-von-Arnim-Schule planen
- } die Präsentationskultur verstetigen

Unsere Maßnahmen

- } mit dem „Kreativen Tisch“, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern der künstlerischen Fachbereiche und der Schulleitung, regelmäßig, wenn möglich wöchentlich, tagen
- } in einem Kooperationsvertrag die Zusammenarbeit mit dem me Collectors Room Berlin festigen und regelmäßige Treffen mit dessen Vermittlungsteam organisieren
- } die Kooperation mit der Jugendkunstschule Atrium vertiefen
- } im Netzwerk mit dem Thomas-Mann-Gymnasium und der Bettina-von-Arnim-Schule eine Projekteplattform in Kooperation mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin entwickeln und damit neue Kommunikations- und Präsentationswege schaffen

Ein wichtiger Meilenstein unserer Kulturarbeit ist der Kooperationsvertrag mit dem me Collectors Room Berlin, der es der gesamten Schule ermöglicht, an kostenlosen Workshops, Führungen und Projekten teilzunehmen. Außerdem stehen wir im engen Kontakt mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern, die uns über die dortige Kunstvermittlerin vermittelt wurden. Mit ihr findet ein regelmäßiger Austausch und damit die Weiterentwicklung unserer Projekte statt.

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } künstlerische Workshops für Lehrerinnen und Lehrer im me Collectors Room Berlin anbieten

UNSERE VISION

- } ein musisch-künstlerisches Kulturprofil von der Grundschule bis in die Oberstufe hinein entwickeln
- } die Heterogenität der Schülerschaft als produktive Kraft nutzen
- } kulturelle Bildung als festen Bestandteil im Schulalltag etablieren
- } mit dem me Collectors Room Berlin fächerübergreifend zusammenarbeiten

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } das Kunstverständnis der Kinder und Jugendlichen wecken und fördern
- } jahrgangsübergreifendes, individualisiertes, kooperatives, selbstständiges und ganzheitliches Lernen von der 1. bis zur 13. Klasse ermöglichen
- } in Kooperationen flexibel und situativ auf Inhalte und Bedürfnisse des Unterrichts reagieren
- } an den Orten der Kulturpartner lernen
- } Schülerinnen und Schüler aktiv in die Gestaltung der Außen- und Innenräume einbeziehen
- } Projekte im Bereich Theater durchführen

Unsere Maßnahmen

- } neben den Grundschulern insbesondere auch Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe in die Kulturprojekte involvieren
- } in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen Kulturprojekte realisieren
- } regelmäßig mit unterschiedlichen Lerngruppen im me Collectors Room Berlin lernen
- } zur außerschulischen Angebotsentwicklung Module mit dem me Collectors Room Berlin mit unterschiedlichen Fächerschwerpunkten entwickeln, beispielsweise „Musik und Architektur“, „Mathe und Kunst“ oder „Drucktechnik und Klang“
- } die Module als Baukastensystem konzipieren, sodass diese je nach Lerngruppe variabel sind
- } Künstlerinnen und Künstler in das Lernen im Baukastensystem einbeziehen
- } Filmprojekte mit externen Regisseurinnen und Regisseuren durchführen
- } regelmäßig zu Bewegung und Tanz mit einem festen Choreografen arbeiten
- } eine Schulhymne mit einem externen Rapper schreiben und aufnehmen
- } mit der Bettina-von-Arnim-Schule und der Jugendkunstschule Atrium eine Stadtteiloper mit Schülerinnen und Schülern der 3. bis 13. Klasse aufführen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Beuth Hochschule für Technik Berlin
- } Jugendkunstschule Atrium
- } me Collectors Room Berlin

UNSERE FORMATE

- } jahrgangsübergreifende Lerngruppen
- } Lernen in Modulen nach Baukastensystem
- } Vernissagen an den Kulturorten und in der Schule
- } eine digitale Projekteplattform zur Präsentation der Kulturprojekte

GRÜNAUER SCHULE

Walchenseestraße 40, 12527 Berlin
sekretariat@gruenauer-schule.de
www.gruenauer-schule.de

► Gemeinschafts- und Ganztagschule

698 → Schülerinnen und Schüler 78 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Von der Grundstufe bis zur Oberstufe: Gemeinsam gestalten!

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } den „Kulturbeirat“ als Leitung für die kulturelle Schularbeit positionieren und als Vermittler in die anderen Schulgremien hinein etablieren
- } den Gemeinschaftsgedanken durch künstlerische und kulturelle Höhepunkte stärken
- } Kulturschaffende als selbstverständlichen Teil der Schule einbinden
- } die Netzwerkarbeit mit Partnerschulen und Kulturpartnern ausbauen

Unsere Maßnahmen

- } viermal jährlich ein Treffen des „Kulturbeirats“ organisieren, bestehend aus der/dem Kulturbeauftragten, der Schulleitung, Vertreterinnen und Vertretern der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft aus Grund- und Mittelstufe, Erzieherinnen und Erziehern, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie einem Mitglied des Schulfördervereins
- } regelmäßig kulturelle Veranstaltungen im Schuljahresverlauf ausrichten, wie beispielsweise das Hoffest, die traditionelle Weihnachtsaufführung oder den „Tag der offenen Tür“
- } die Partnerschaft mit dem Schlossplatztheater im Rahmen des Programms „TUSCH“ weiterführen
- } Kulturprojekte mit Geld- oder Sachspenden kulturunabhängiger Partner, wie der Berliner Bank, der Sparkasse, dem Berlin Brandenburg Flughafen oder der Handwerksfirma Holib unterstützen

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } Lehrerinnen und Lehrer in Workshops durch Künstlerinnen und Künstler weiterbilden

Im vergangenen Schuljahr gelang es, ein wichtiges Instrument für die weitere Kulturarbeit, unseren Kulturbeirat, fest an der Schule zu etablieren. Der Kulturbeirat plant und koordiniert alle kulturellen und künstlerischen Aktivitäten und berät bei Problemen gemeinsam, was sich auf das Niveau der Veranstaltungen sehr positiv auswirkt, da alles gut miteinander abgestimmt werden kann.

UNSERE VISION

- } die Identifikation mit Kunst und Kultur für alle Beteiligten der Schule herstellen
- } die Grund-, Mittel- und Oberstufe jahrgangsübergreifend miteinander verzahnen
- } eine ästhetisch gestaltete Schulumwelt schaffen

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Planung, Organisation und Koordination kultureller Projekte befähigen
- } alle Klassen und Stufen durch kulturelle Aktivitäten miteinander verbinden

Unsere Maßnahmen

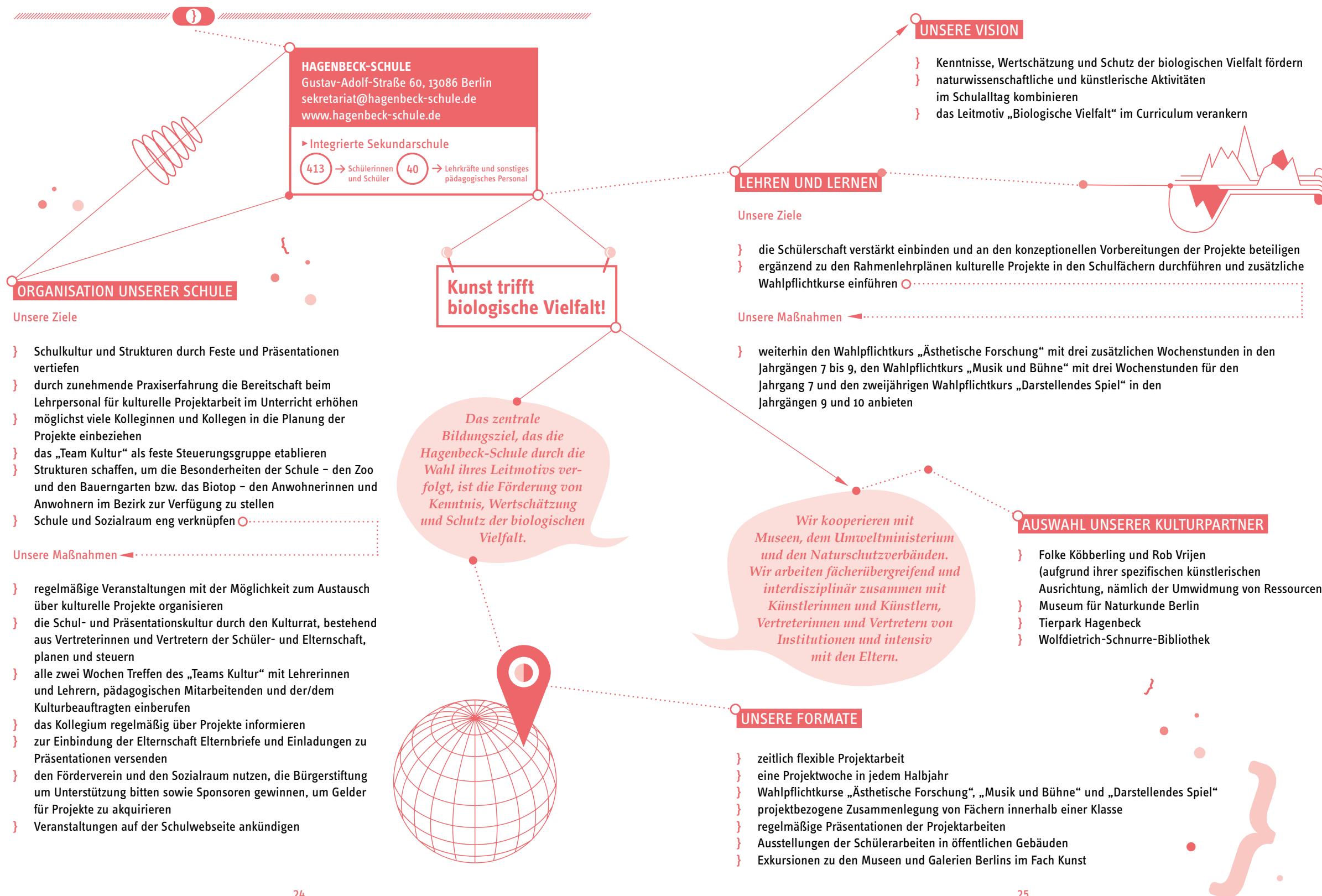
- } den Wahlpflichtunterricht „Kunst und Kultur“, „Darstellendes Spiel“ und „Kunst“ über die Dauer von zwei Jahren zwischen der 7. und der 10. Klasse anbieten
- } während der „Kennenlertage“ der 7. Klasse mit Künstlerinnen und Künstlern arbeiten
- } am Schuljahresende eine Projektwoche mit einem aktuellen Themenschwerpunkt durchführen
- } klassenunabhängig und mit Unterstützung von Institutionen und Verbänden einzelne Themenprojektstage realisieren, beispielsweise zum Projekt „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“
- } jahrgangsübergreifend künstlerische Werkstätten und AGs am Nachmittag anbieten
- } die Gestaltung des Schulcampus mit Hilfe des Wahlpflichtunterrichts „Kunst und Kultur“ realisieren
- } jüngere Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Service Learning (Lernhilfen) oder beim Vorlesetag mit älteren Schülerinnen und Schülern zusammenführen
- } bis zu dreimal jährlich Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche anregen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Jugendzentrum Meteum
- } Kinderzirkus Cabuwazi
- } Musikschule Treptow-Köpenick
- } Musikschule Treptower Tastenteufel
- } Sport- und Freizeitgelände Mellowpark Berlin
- } Schlossplatztheater

UNSERE FORMATE

- } Wahlpflichtkurse
- } regelmäßige Feste wie das Hoffest, der Neujahrsempfang und die Weihnachtsaufführung
- } Projektwoche am Schuljahresende
- } Kennenlertage in der 7. Klasse
- } Vorlesetag





MARCEL-BREUER-SCHULE

Gustav-Adolf-Straße 66, 13086 Berlin
info@marcel-breuer-schule.de
www.marcel-breuer-schule.de

► Oberstufenzentrum für Holztechnik, Glastechnik und Design

2108 → Schülerinnen und Schüler

108 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- die Schulvision weiterentwickeln und in die Schule hinein kommunizieren
- kulturelle Netzwerke ausweiten
- eine Anerkennungskultur entfalten
- die Kommunikationskultur ausbauen und bündeln
- das „Team Kultur“ als lenkende Koalition etablieren und Schülerinnen und Schüler in das „Team Kultur“ verstärkt einbinden
- einen Beirat aus externen kulturinteressierten Mitgliedern zur Beratung des „Teams Kultur“ gründen
- das Projekt „Kooperative Bauhaus“ zwischen dem Museum der Dinge, dem JugendKunst- und Kulturhaus Schlesische 27 und dem Bauhaus-Archiv als vernetzte Kooperation verstetigen
- Fundraising professionalisieren

Unsere Maßnahmen

- regelmäßige Zusammenkünfte des „Teams Kultur“, bestehend aus zwölf Lehrerinnen und Lehrern aus allen Fachrichtungen und Abteilungen, organisieren
- in die Konzeptionsphase von Projekten Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft einbeziehen und diese für die Mitgliedschaft im „Team Kultur“ gewinnen
- Anfang und Ende jeder Projektarbeit zelebrieren, um Rituale zu entwickeln
- das Zertifikat „Kulturelle Bildung“ mit Leistungsvermerken als Zusatzbrief zum Zeugnis verleihen und Projektarbeit auszeichnen
- den monatlichen Infobrief „Kultur“ an das Kollegium herausgeben mit Informationen über schulinterne Veranstaltungen und Projekte
- den Designblog der Schülerfirma „Icke-Design“ und die Schülerzeitung als Kommunikationsmittel nutzen

Von Sprachförderung bis Bauhaus-Lehre: Wir verbinden Fachbereiche!

Ein Meilenstein für uns ist, dass sich das „Team Kultur“ gegründet hat. Mitglieder sind zwölf Kolleginnen und Kollegen, bunt gemischt aus allen Abteilungen und Fachrichtungen. Das Team trifft sich regelmäßig. Für eine bessere Übersicht und mehr Transparenz wurde aus diesem Team heraus der „Infobrief Kultur“ initiiert. Dieser erscheint monatlich in digitaler Form, ist an das gesamte Kollegium adressiert und informiert über schulinterne Veranstaltungen und Projekte.

UNSERE VISION

- allen Schulakteuren ein Gefühl der Notwendigkeit von kultureller Bildung vermitteln

Kunst und Kultur sind ein verbindendes Element in allen Fachbereichen, der Wert und die Sinnhaftigkeit ist klar, es gibt keine Berührungsängste mehr. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachbereichen ist Alltag.

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- die Kunstsparten Angewandte Kunst, Handwerk und Design miteinander verknüpfen
- den Schwerpunkt „Sprachförderung“ ausbauen
- erprobte Strategien, wie abteilungsübergreifendes Arbeiten, in Projekten weiterentwickeln

Unsere Maßnahmen

- abteilungsübergreifende kulturelle Workshops durchführen
- jährlich einen Literaturtag sowie Poetry-Slam-Workshop durchführen
- die öffentliche „Wochenwand“ in der Mensa gestalten, auf der Schülerinnen und Schüler in Eigeninitiative Botschaften hinterlassen und/oder ihre Projektarbeiten präsentieren
- einen Ausstellungsraum mit Interventionscharakter und interdisziplinärer Austauschmöglichkeit schaffen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Bauhaus-Archiv
- JugendKunst- und Kulturhaus Schlesische 27
- Junge Deutsche Oper
- Kulturzentrum Lagerhaus e.V.
- Museum der Dinge
- Netzwerk BücherboXX
- Schülerpatenschaft mit dem Designer-Projekt CUCULA
- Schülerpatenschaft mit dem Instituto Experimental del Atlántico „Jose Celestino Mutis“ in Barranquilla, Kolumbien
- Weißensee Kunsthochschule Berlin

UNSERE FORMATE

- jährlich stattfindender Literaturtag
- Poetry-Slam-Workshop mit anschließendem Battle mindestens einmal pro Jahr
- verschiedene Projektwochen, bei denen Schülerinnen und Schüler sich frei in Projekte einwählen können
- „Wochenwand“ als Kommunikationsformat der Schüler- wie Lehrerschaft
- Schülerblog und Schülerzeitung
- ins tägliche Schulleben eingebundene Bücherboxx

REINHOLD-BURGER-SCHULE
Neue Schönholzer Straße 32, 13187 Berlin
burger-os@t-online.de
www.reinhold-burger.schule-berlin.net

► Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe

411 → Schülerinnen und Schüler 40 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Erfolgerlebnisse vermitteln, Persönlichkeit entfalten!

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } eine schulinterne sowie -externe Gestaltungs- und Präsentationskultur alltäglich machen
- } die Innen- und Außenräume der Schule verwandeln
- } Netzwerke im Bezirk Pankow und mit Kulturschaffenden aufbauen und Projekte initiieren, die nach außen strahlen
- } die Kooperationen mit der Jugendkunstschule Pankow, dem Jugendclub M24 und „Grün macht Schule“ fortführen

Unsere Maßnahmen

- } die künstlerische Gestaltung des Schulhofes und des Foyers vorantreiben
- } die AG „Kultur“, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern, den Schülersprechern sowie der stellvertretenden Schulleitung, regelmäßig mit fester Terminverankerung im Schuljahresplan einberufen
- } gemeinsame Leitlinien für die Projektarbeit mit den Kulturpartnern entwickeln
- } Kulturpartnerschaften verstetigen und Ansprechpartner in Telefonlisten erfassen
- } Eltern am Schulleben beteiligen, indem sie AGs anbieten und einen regelmäßigen Elternstammtisch organisieren

UNSERE FORMATE

- } jahrgangsübergreifendes Arbeiten im Fachbereich „KUMU“
- } jährliche Themenwoche mit Abschlusspräsentation und die Weihnachtsaufführung
- } Projektstage in der Jugendkunstschule Pankow
- } alle drei bis vier Jahre künstlerische Großprojekte
- } Lesewettbewerbe
- } AGs (auch von Eltern angeboten)
- } Kunstwoche in der Jugendkunstschule Atrium

Unser Auftrag ist es, die Schülerinnen und Schüler da abzuholen, wo sie stehen, und Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Die Schule soll ein Ort sein, an dem sie sich selbst verwirklichen und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Unser Kulturgedanke hilft dabei, uns diesen herausfordernden Aufgaben zu stellen.

UNSERE VISION

- } Schule als Lern- und Lebensort entdecken
- } Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Stärken und Ansprüchen im künstlerisch-kulturellen Bereich fördern
- } künstlerische Prozesse mit berufsvorbereitenden Erfahrungen vereinen

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } kulturell vielfältige, schulumfassende Projektstage und -wochen durchführen
- } die Orte der Kulturpartner als außerschulische Lernorte nutzen
- } die Projekte wertschätzend anerkennen, durch gegenseitige Projektvorstellungen und Bewertungssysteme, die gleichzeitig die Partizipation und Gesprächskultur fördern
- } fächerübergreifend arbeiten
- } projektorientierte thematisch gebundene Kunst-Musik-Kurse in allen Jahrgangsstufen anbieten
- } eine Lesekultur entwickeln
- } die Esskultur stärken

Unsere Maßnahmen

- } ein breites Spektrum an Kulturprojekten, auch im Wahlpflichtunterricht, zum Beispiel „Darstellendes Spiel“ oder „Band“, anbieten
- } Projektthemen partizipatorisch in einer Jahrgangsabfrage ermitteln, beispielsweise durch Schülerinterviews, bei der Arbeit in Ideenlaboren oder in der Gesamtschulversammlung und anschließend daraus eine Leitfrage entwickeln
- } jährlich eine Themenwoche zu einer Leitfrage durchführen, fächerübergreifend im Unterricht ansiedeln und mit einer Abschlusspräsentation abrunden
- } im Fachbereich „KUMU“ (Kunst und Musik) mit allen Jahrgangsstufen projektbezogen an einem Gesamthema arbeiten
- } handwerkliche und stadtteilorientierte Angebote im AG-Bereich machen
- } Künstlerinnen und Künstler direkt in den Unterricht einbeziehen
- } alle drei bis vier Jahre künstlerisch-musikalische Großprojekte mit der gesamten Schule veranstalten, die in eine Aufführung, beispielsweise in Form eines Musicals, münden
- } jährlich einen Lesewettbewerb und eine Aktion zum Welttag des Buches veranstalten
- } für mindestens zwei Tage während der vierjährigen Schulzeit jeder Schülerin und jedem Schüler das Arbeiten und Lernen in der Jugendkunstschule Pankow ermöglichen
- } einmal jährlich jahrgangsübergreifend mit Schülerinnen und Schülern an den Workshops in den verschiedenen Werkstätten der Jugendkunstschule Atrium teilnehmen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Beratungsstelle für ökologische und kindgerechte Schulhofgestaltung „Grün macht Schule“
- } Jugendkulturzentrum m24
- } Jugendkunstschule Atrium
- } Jugendkunstschule Pankow
- } Kinderzirkus Cabuwazi
- } OUTREACH – Mobile Jugendarbeit Berlin
- } Pfefferwerk Stadtkultur
- } WeTeK Berlin



ROBERT BLUM GYMNASIUM
Kolonnenstraße 21, 10829 Berlin
kultur@robert-blum-schule.de
www.robert-blum-schule.de

► Gymnasium

650 → Schülerinnen und Schüler 60 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } für das Interesse an Kooperationen im Kollegium werben
- } Finanzierungen gemeinsam mit den Kulturpartnern sichern
- } die bereits bestehende Kooperation mit dem Maxim Gorki Theater verstetigen
- } eine Entwicklung zur Kultur- und Modellschule mit allen Beteiligten der Schule diskutieren

Unsere Maßnahmen

- } alle sechs bis acht Wochen Treffen des „Runden Tisches Kultur“, bestehend aus acht Lehrerinnen und Lehrern des Kulturprofils, einberufen
- } regelmäßig Musikabende sowie Theateraufführungen veranstalten
- } gemeinsame Projektanträge mit den Kulturpartnern zur Finanzierung schreiben und eine Übersicht möglicher Förderer zusammenstellen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Berlinische Galerie
- } Deutsches Historisches Museum
- } Humboldt-Universität zu Berlin
- } Maxim Gorki Theater
- } Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“
- } Neue Nationalgalerie/Hamburger Bahnhof
- } Sprachbildungsunternehmen „InterACT English“
- } Technische Universität Berlin
- } Universität Hamburg

Zu den nachhaltigsten Merkmalen des Kulturfahrplans zählt die Stundenplanung in den drei Profilbereichen der Klassen 7 und 8. Diese Struktur wirkt sich insbesondere im Profilbereich ‚Kultur‘ aus. Hier unterrichten immer eine Musik- und eine Kunstlehrerin im Team das Profilfach ‚Kultur‘.

Wir unterrichten im Kulturblock bis zu sechs Stunden pro Tag!

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } Kooperationen auch über die Profilklassen „Kultur“ hinaus auf möglichst viele unterschiedliche Fachbereiche ausweiten
- } gegenseitige Besuche der Kulturpartner und der Schülerschaft in der Schule sowie an Orten von Kultur und Kunst organisieren

Unsere Maßnahmen

- } Profilklassen „Kultur“ in den Jahrgängen 7 und 8 festigen
- } den wöchentlichen „Kulturtag“ im Stundenplan des Profils „Kultur“ fortsetzen
- } den Kulturblockunterricht am „Kulturtag“ für die Projektarbeit mit externen Kulturschaffenden nutzen
- } mindestens einmal im Halbjahr in jeder Kulturklasse ein Projekt unterschiedlicher Kunstsparten mit externen Kulturpartnern organisieren
- } zweimal jährlich Präsentationstage der Kulturklassen veranstalten, die fest in der Jahresplanung verankert sind
- } im Leistungskurs „Kunst“ Kooperationen eingehen, beispielsweise mit der Berlinischen Galerie und der Nationalgalerie
- } das soziale Projekt „Tu was!“ fortsetzen, bei dem jede Schülerin und jeder Schüler sich in festgelegter Stundenzahl pro Schuljahr sozial, kreativ, gesellschaftlich oder politisch entweder für die Schule, den Bezirk oder die Nachbarschaft einsetzt
- } in Kooperation mit Betrieben, Vereinen und Initiativen im Praktikum „Soziales Lernen“ in der 8. Klasse soziale Fertigkeiten und Kompetenzen trainieren
- } ein Programm für Sprachbildung in Kooperation mit der Universität Hamburg sowie dem Mentoringprogramm „Club Lise“ in Kooperation mit der Humboldt-Universität etablieren
- } eine Schülerzeitung herausgeben
- } im Projekt „Leseprofis“ Schülerinnen und Schüler zum gegenseitigen Vorlesen anregen

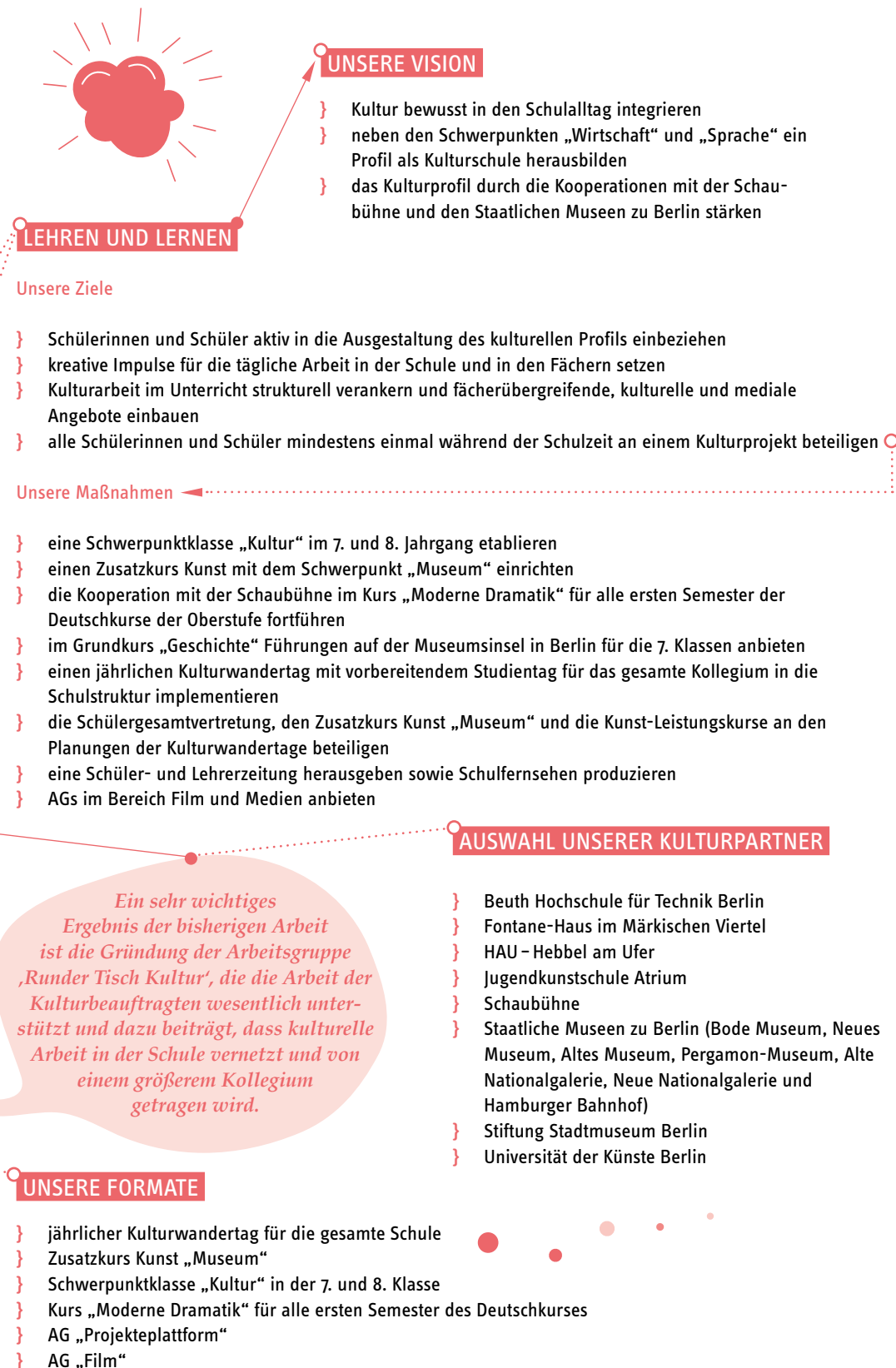
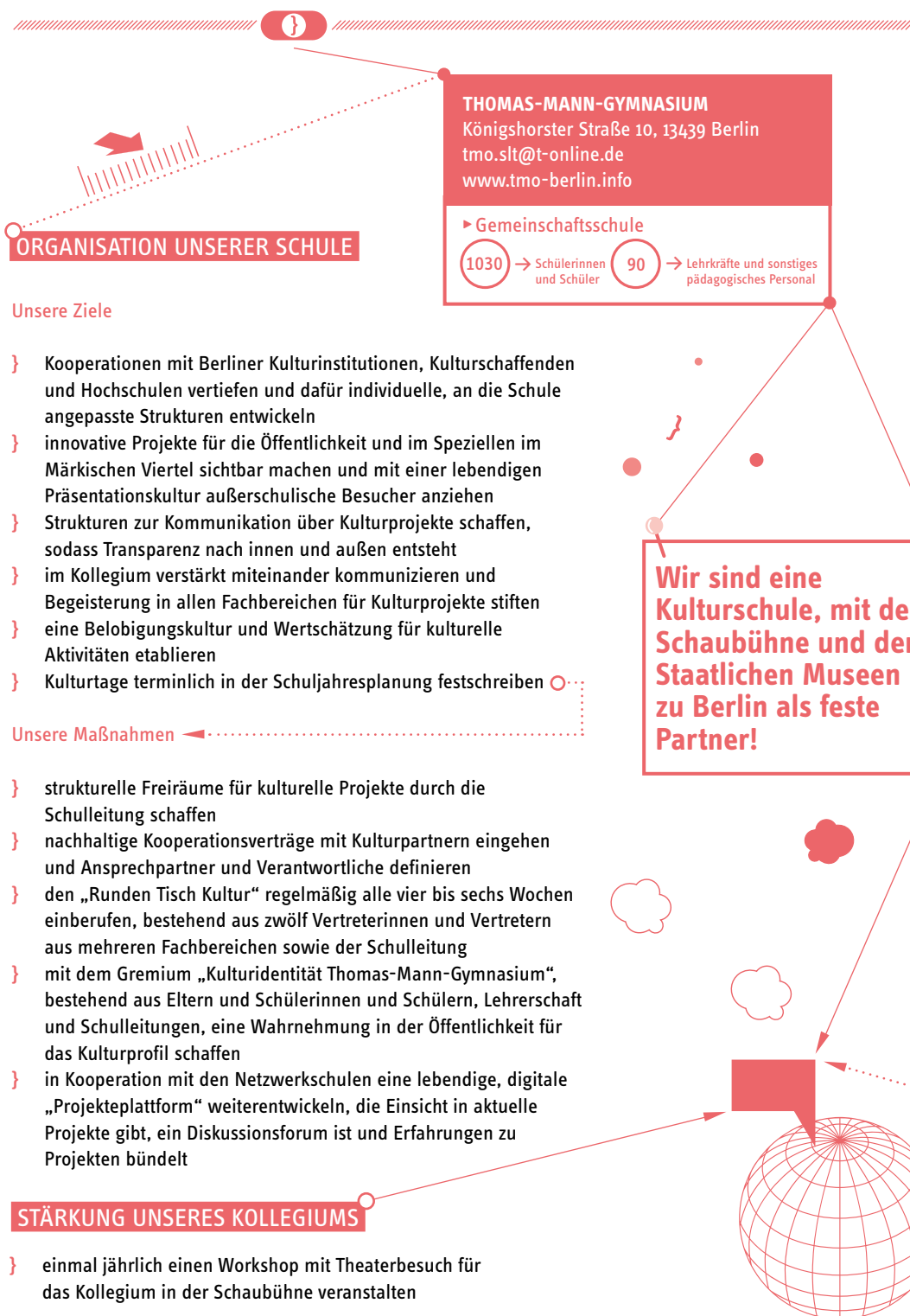
UNSERE VISION

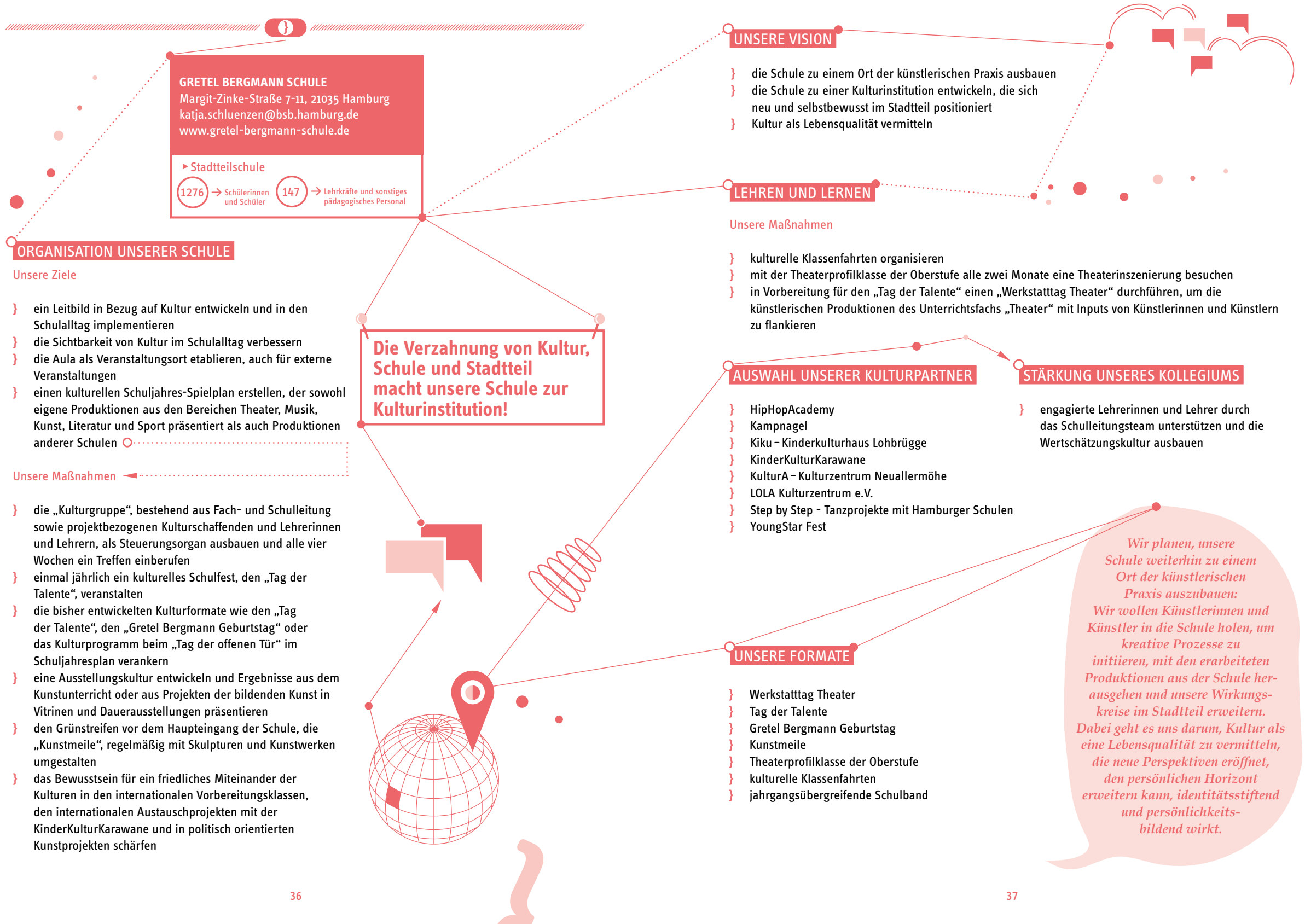
- } die Öffnung der Schule nach außen stärken
- } mit externen Partnern Kooperationsvereinbarungen abschließen

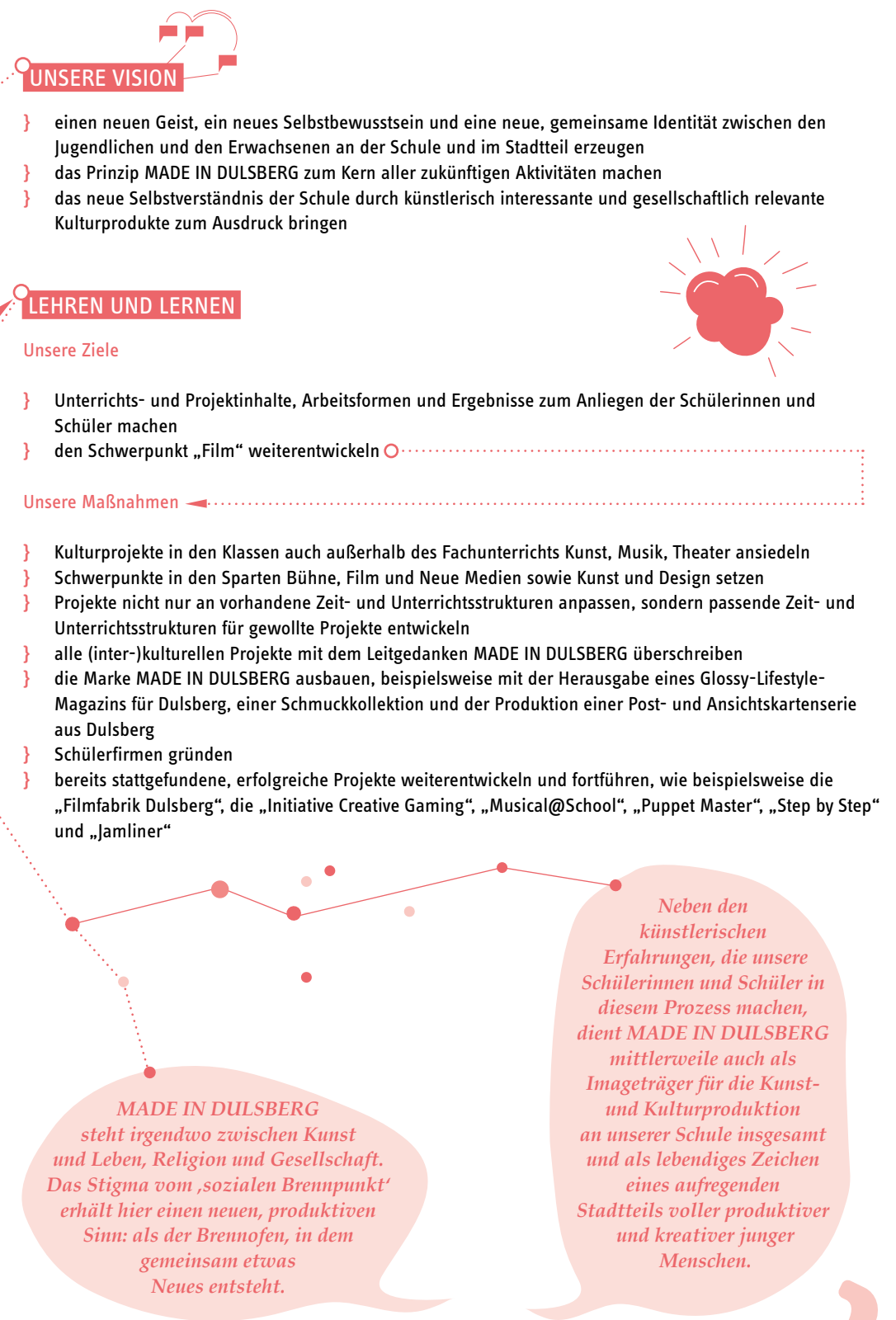
UNSERE FORMATE

- } Profil „Kultur“ im 7. und 8. Jahrgang
- } wöchentlicher „Kulturtag“ mit Kulturblockunterricht
- } Projektarbeit einmal im Halbjahr
- } zwei jährliche Präsentationstage
- } Ausbildung zu Konfliktlotsen
- } Projekte „Tu was!“ und „Leseprofis“
- } Praktikum „Soziales Lernen“

Im Stundenplan zeitlich vor und nach diesem Profilfach werden von denselben Lehrkräften ebenso die Fächer Musik und Kunst unterrichtet, sodass die Schülerinnen und Schüler an einem Tag einen Kulturblockunterricht von bis zu sechs Unterrichtsstunden haben (zwei Stunden Musik, zwei Stunden Kultur, zwei Stunden Kunst). Diese Struktur eignet sich insbesondere für die Projektarbeit auch mit externen Kulturpartnern.









ANNE-FRANK-GESAMTSCHULE
Kopernikusstraße 9, 47445 Moers
sekretariat@anne-frank-ge.de
www.anne-frank-ge.de

► Gesamtschule

1141 → Schülerinnen und Schüler

101 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Mit dem Prinzip der Freiwilligkeit die Begeisterung und das Engagement der gesamten Schulgemeinde entfachen!

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } die Schule als einen Ort des öffentlichen Lebens und der kulturellen Bereicherung sichtbar machen
- } mehr kulturelle Angebote durch Lehrerinnen und Lehrer unterbreiten
- } eine Kooperation mit einem zeitgenössischen Museum aufbauen

Unsere Maßnahmen

- } in regelmäßigen Treffen der Steuerungsgruppe „Kultur-banauen“ am kulturellen Schulprofil weiterarbeiten
- } die Kooperationen mit dem Schlosstheater Moers, dem Grafschafter Museum und dem Tanzhaus NRW intensivieren
- } ein Konzept für Präsentationen entwickeln und die Kulturprojekte interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil zu festen Terminen vorstellen

UNSERE FORMATE

- } Schülermentoren-Modelle
- } Ergänzungsstunden mit Kulturschwerpunkt im 9. und 10. Jahrgang
- } Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“
- } eine Band- und eine Kunstklasse
- } AGs

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } Lehrerinnen und Lehrer für die Vergabe des Kompetenznachweises Kultur qualifizieren

Kreativität setzt Freiheit voraus. Uns ist es wichtig, dass die beteiligten Kolleginnen und Kollegen aus freien Stücken an den Kulturprojekten teilnehmen. Nur so kann eine begeisterte Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern entstehen. Begeisterung ist die beste Voraussetzung, Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Wir haben viele Kolleginnen und Kollegen dafür gewonnen, Projekte anzubieten, und sehen das als Zeichen für das große kreative Potenzial in unserem Kollegium.

UNSERE VISION

- } kulturelle Projekte in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern an der Schule anbieten und gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern durchführen
- } zunehmend die Chance für Schülerinnen und Schüler eröffnen, sich freiwillig und ohne Benotung kulturell an der Schule zu betätigen
- } den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Wertschätzung entgegenbringen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Grafschafter Museum im Moerser Schloss
- } Schlosstheater Moers
- } Tanzhaus NRW

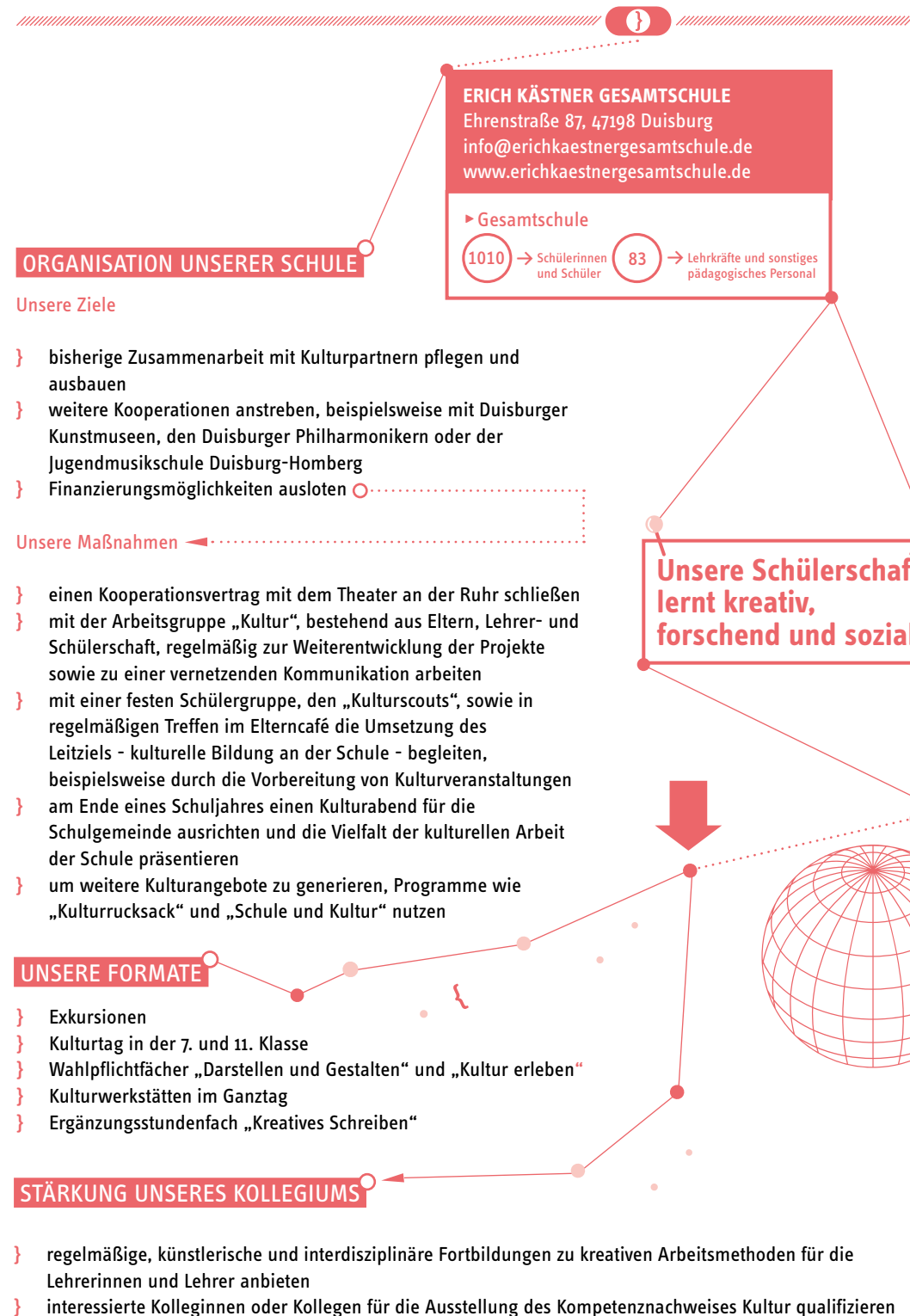
LEHREN UND LERNEN

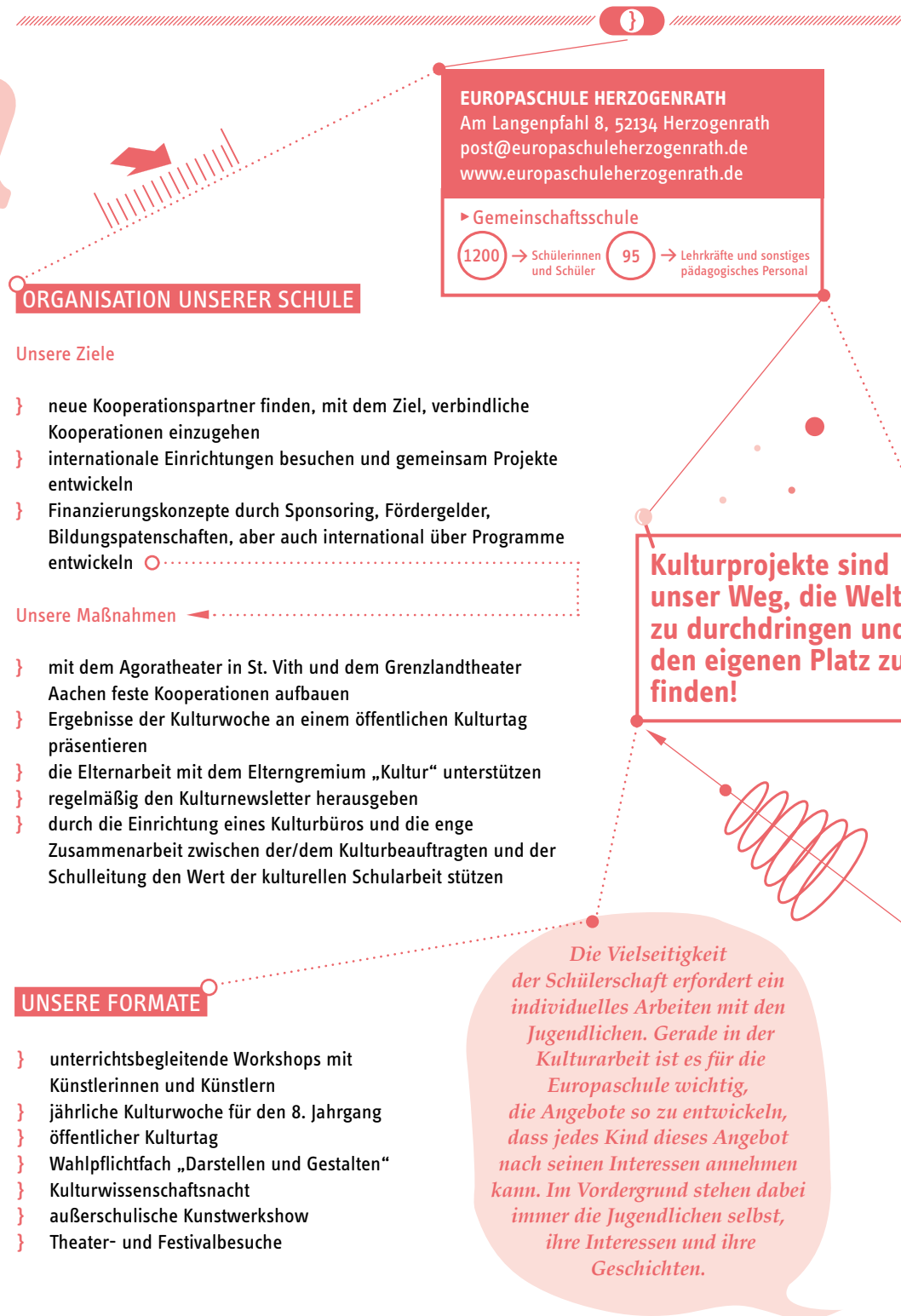
Unsere Ziele

- } Schülerinnen und Schülern eigene künstlerische Räume zur Verfügung stellen und zu mehr Verantwortung für den Lebensraum anregen
- } in den Projekten und fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben mit Künstlerinnen und Künstlern zusammenarbeiten
- } Schülerinnen und Schülern den Kompetenznachweis Kultur aushändigen
- } ältere Schülerinnen und Schüler anregen, ihr erlerntes Können in einer AG weiterzugeben, und verstärkt kulturelle Arbeitsgemeinschaften im offenen Ganztag unter Anleitung der Schülerinnen und Schüler anbieten
- } ein nicht benotetes Fach mit kulturellem Schwerpunkt im Jahrgang 9 und 10 einführen
- } neben der bereits existierenden Bandklasse eine Kunstklasse im 5. und 6. Jahrgang einrichten

Unsere Maßnahmen

- } die Bandklasse, das „Erweiterte Musische Angebot“, den Bereich „Bühnentechnik“ und „Darstellen und Gestalten“ programmatisch und curricular im Schulplan verankern
- } die musische Ausrichtung der Schule stärken und während der Mittagspause und am Nachmittag in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde das Erlernen eines Instrumentes ermöglichen
- } Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zu Mentoren für Rhythmik ausbilden und ihre Erfahrungen im Musikunterricht der Unterstufe weitergeben
- } Theaterarbeit zum regelmäßigen Bestandteil des Literaturunterrichts in der Oberstufe sowie des Wahlpflichtfachs „Darstellen und Gestalten“ in der Sekundarstufe I machen
- } Bühnenstücke und Improvisationstheater aufführen
- } im Bereich der darstellenden Künste Module zu Plastik, Collage, Malerei, Textilgestaltung und zu neuen Medien umsetzen
- } verschiedene Tanzmodule durch Lehrerinnen und Lehrer anbieten und mit dem Tanzhaus NRW zusammenarbeiten
- } interdisziplinäre Projekte verschiedener Fächer im Oberstufenunterricht verorten, beispielsweise durch eine Wanderausstellung zum Thema „Nationalsozialismus“





UNSERE VISION

- die Schule als Kulturschule etablieren, auch grenzüberschreitend in Europa
- jeder Schülerin und jedem Schüler Teilhabe an kultureller Bildung ermöglichen
- individuelle Angebote schaffen, in denen die Jugendlichen eigene künstlerische Wege gehen und ihre Persönlichkeit und Stärken entwickeln

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

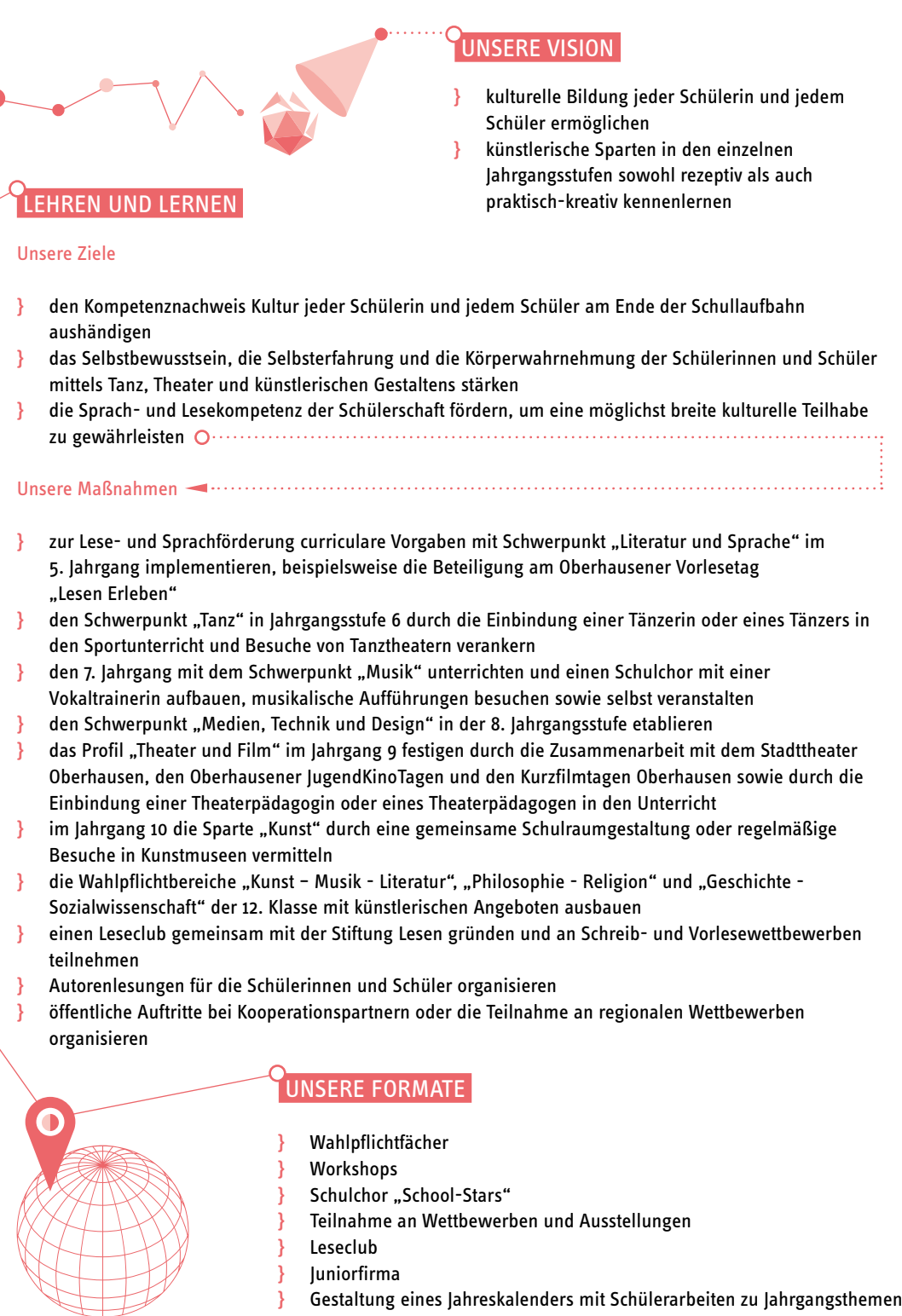
- den „Kulturpass“ als Bescheinigung für alle Kulturaktivitäten der Schülerinnen und Schüler zur Dokumentation der kulturellen Teilhabe einführen
- die Schwerpunkte in den Bereichen Theater, Tanz, Kunst und Musik intensivieren
- kulturelle und andere fachliche Bereiche stärker miteinander verzahnen
- mit Kooperationspartnern neue Wege der Kunstvermittlung erarbeiten
- sparten- und jahrgangsübergreifende Formate für kulturelle Angebote finden, das heißt: Kunst mit Naturwissenschaften sowie Bildende Kunst mit Choreografie zusammenführen

Unsere Maßnahmen

- den Schwerpunkt „Theater“ in den neu eingerichteten Projektkursen SII und im Literaturkurs der Oberstufe, im AG-Bereich sowie im Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ in der 6. Klasse verankern und in einer jährlich gemeinsam entwickelten Inszenierung zusammenführen
- im Rahmen des unbefristeten Kooperationsvertrags mit dem Stadttheater Aachen Workshops organisieren, die Mitwirkung an Theaterstücken sowie Praktikumsplätze ermöglichen und ein Theaterabonnement anbieten
- im Schwerpunkt „Tanz“ die Auseinandersetzung mit Kunstwerken fördern, beispielsweise durch die Erarbeitung tänzerischer Ausdrucksformen im Museum
- im Schwerpunkt „Musik“ die Schulband aktiv in der Zusammenarbeit mit der Bläserklasse der Grundschule unterstützen und eine gemeinsame Konzertaufführung realisieren
- jährlich eine Kulturwoche im 8. Jahrgang gemeinsam mit den Kulturpartnern in und außerhalb der Schule durchführen
- eine jährliche Kulturwissenschaftsnacht zur Verzahnung der Bereiche Naturwissenschaften und Kunst veranstalten
- den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Festivals (Theatertage in Essen, Aachen oder internationale Kulturtreffen wie Maastricht 2018) ermöglichen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Agoratheater St. Vith
- Grenzlandtheater Aachen
- Künstlergruppe „Raumzeitpiraten“
- Ludwig Forum – Museum für internationale Kunst
- Music Loft – Freie Musikschule Aachen
- Stadttheater Aachen
- Tanzhaus NRW



FRIEDRICH WILHELM MURNAU-GESAMTSCHULE

Am Wortkamp 3, 33605 Bielefeld
FWMurnau-Gesamtschule@bielefeld.de
www.fwmurnau-gesamtschule.de

► Gesamtschule

1180 → Schülerinnen und Schüler 104 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- kulturelle Bildung schrittweise in alle Unterrichtsfächer, AGs und Mittagsangebote einbinden sowie langfristig im Stundenplan und bei der Zusammensetzung neuer Lerngruppen verankern
- durch die Einbindung von Künstlerinnen und Künstlern den multiprofessionellen Ansatz der Schule erweitern
- die Finanzierung der Kulturprojekte durch Zuwendungen von Stiftungen, über Wettbewerbe oder durch kleine Beiträge der Schülerinnen und Schüler oder Eltern wie dem „Kulturroschen“ sicherstellen

Unsere Maßnahmen

- öffentlich sichtbare Kulturprojekte initiieren und Kunstwerke schaffen
- zweimal pro Halbjahr ein Treffen mit der Steuergruppe „Kulturforum“, bestehend aus allen interessierten Lehrerinnen und Lehrern, der Kulturbotschafterin/dem Kulturbotschafter sowie Teilnehmenden aktueller Projekte durchführen, protokollieren und dem gesamten Kollegium verfügbar machen
- die Kulturprojekte auf der Schulwebseite, verantwortet durch die netzwerkübergreifende Kulturredaktion, präsentieren

Mit dem Kulturpass lernen unsere Kinder und Jugendlichen künstlerische Arbeitsweisen, Kulturpartner und kulturelle Einrichtungen kennen!

Die Lerngruppen nutzen den mit Passbild ausgewiesenen ‚Kulturpass‘ als Fahrkarte zu den kulturellen Angeboten an unserem Tag der Kultur. Der Kulturpass sollte nachahmungswert für die ganze Stadt sein.

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- in Workshops die Inhalte des kulturellen Schulprofils mithilfe verschiedener kreativer Methoden mit dem gesamten Kollegium erarbeiten
- Lehrerworkshops zu den Themen Licht und Schatten, Schwarzlicht und Film sowie Tanz und Stummfilm durchführen

UNSERE VISION

- sich zu einer Kulturschule entwickeln
- das künstlerische Profil des Namensgebers und Filmregisseurs Friedrich Wilhelm Murnau in das Schulleben integrieren
- fach- und jahrgangsbezogene, ausgewählte kulturelle Projekte durch ein Kulturkonzept im Schulprogramm verankern

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- den Schülerinnen und Schülern Raum für Kreativität eröffnen
- in allen Fächern im Unterricht kreatives Arbeiten ermöglichen
- mit den Jahrgängen 5 bis 13 nach entwicklungs- und lernpädagogischen Gesichtspunkten ausgewählte kulturelle Projekte durchführen
- an außerschulischen Orten wie Museen, Ateliers, Galerien, Theatern, sonstigen kulturellen Einrichtungen, Hochschulen und Kirchen lernen
- fachübergreifende (Halb-)Jahresthemen finden und im jeweiligen Fachunterricht kreativ umsetzen

Unsere Maßnahmen

- mit dem „Kulturpass“ jeder Schülerin und jedem Schüler im Laufe der Schullaufbahn die Teilnahme an zehn verschiedenen kulturellen Aktivitäten ermöglichen, wie beispielsweise den Besuch einer Kulturinstitution oder die Mitwirkung an Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern
- einen jährlichen „Tag der Kultur“ für die ganze Schule durchführen, bei dem alle Schülerinnen und Schüler an künstlerischen Projekten teilnehmen
- in einer „Kulturmappe“ die Kulturangebote sammeln, die Erfahrungen weitergeben und diese Mappe als Informations- und Reflexionsinstrument den Lehrerinnen und Lehrern für künftige Kulturprojekte zur Verfügung stellen
- künstlerische Projektwochen in den einzelnen Jahrgangsstufen durchführen

UNSERE FORMATE

- Kulturpass
- Tag der Kultur
- Projektwoche
- Kulturmappe
- zusätzlich zum Fach Kunst „Ästhetikunterricht“

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Alarm!Theater
- Bunker Ulmenwall e.V.
- Historisches Museum Bielefeld
- Kanal 21 – Das Bielefelder Bürgerfernsehen
- Kunsthalle Bielefeld
- Museum Wäschefabrik
- Musik- und Kunstschule Bielefeld
- Naturkunde-Museum Bielefeld
- Theater Bielefeld
- Universität Bielefeld

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- das kulturelle Profil kontinuierlich weiterentwickeln
- die Qualität der Kulturprojekte durch Kooperationen mit Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen, Lehrerfortbildungen sowie durch regelmäßige Evaluation sichern
- die innerschulische Kommunikation über kulturelle Vorhaben verbessern
- durch die Gestaltung des Schulraums Kunst und Kultur sichtbar machen

Unsere Maßnahmen

- regelmäßige Treffen der Steuergruppe zur Entwicklung der Schulkulturarbeit organisieren
- durch die „Kultursprechstunde“ – ein Angebot von außerschulischen Kulturpartnern und der/dem Kulturbeauftragten – Lehrkräfte und Schülerschaft für kulturelle Aktivitäten begeistern
- die bestehenden Kooperationen mit dem Stadttheater Bielefeld, dem Welthaus Bielefeld, dem Alarm!Theater und dem Bunker Ulmenwall vertiefen
- kostenneutrale Angebote der Kommune und des Landes, wie den „Kulturrucksack“, die „Kulturwandertage“ oder „CooltourKids“, nutzen
- über den „Kulturfonds“, der sich aus Elternspenden und Einnahmen kultureller Veranstaltungen finanziert, und den Förderverein Projekte finanziell bezuschussen
- einmal pro Jahr einen „Tag der Kultur“ organisieren, bei dem Besucherinnen und Besucher den „Kulturgröschen“ spenden können

UNSERE FORMATE

- Kultursprechstunde
- öffentlicher Tag der Kultur
- Profilklassen
- künstlerische Werkstätten
- Projektwochen
- zweijährig stattfindende Werkschau
- Kulturscout-AG

GERTRUD-BÄUMER-REALSCHULE
Stapenhorststraße 100, 33615 Bielefeld
sekretariat@gbs-bielefeld.de
www.gertrud-baeumer-schule.de

► Realschule

556

→ Schülerinnen und Schüler

42

→ Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

In unserer Kulturarbeit vernetzen wir globales Lernen, individuelle Förderung und Persönlichkeitsbildung!

Die Schülerinnen und Schüler erfahren Selbstwirksamkeit, entdecken Talente, erweitern ihren Blickwinkel im künstlerischen sowie sozialen Bereich, bearbeiten die persönliche Klassensituation künstlerisch kreativ und lernen unterschiedliche kulturelle Institutionen vor Ort kennen.

UNSERE VISION

- kreative Projekte mit sozialem, politischem und globalem Lernen vernetzen
- die Bereitschaft für Neues, Künstlerisches und Kreatives in der gesamten Schulgemeinde fördern

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- bestehende Kulturangebote ausdifferenzieren und in möglichst vielen Jahrgangsstufen fächerübergreifende Tanz-, Theater- und Musikprojekte anbieten sowie in den Ganztagsbereich einbinden
- jährlich eine Profilklasse mit künstlerisch-kreativem Schwerpunkt einrichten

Unsere Maßnahmen

- Klassenprojekte mit Kooperationspartnern in verschiedenen Jahrgangsstufen über die Dauer von einer Woche durchführen
- in der 5. und 6. Klasse wöchentlich je zwei Kunst- und Textilstunden und kleinere Arbeitsgruppen mit individuellerem Lernen ermöglichen
- in den Jahrgängen 7 und 8 in Gruppen von maximal 15 Teilnehmenden verschiedene künstlerische Projekte ausprobieren
- im 8. Jahrgang Netzwerkprojekte in der Medienwerkstatt durchführen
- in der jährlichen Projektwoche der 9. Klassen zu jeweils einer künstlerischen Sparte außerschulische Institutionen besuchen, kulturelle Projekte mit Bezug zu sozialen und politischen Themen mit Künstlerinnen und Künstlern realisieren und die Ergebnisse mit der „KulTour“ abschließend präsentieren
- in Jahrgang 10 die Inszenierung der Abschlussfeier entwickeln, auch mit außerschulischen Partnern
- in der „Kulturscout-AG“ Kunst- und Kulturveranstaltungen der Stadt mit einzelnen Schülerinnen und Schülern besuchen und diese in der Schule als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Kulturangebote einsetzen
- in zweijährigem Rhythmus eine große Werkschau organisieren
- die Erstellung eines Kultur-Portfolios und den Kompetenznachweis Kultur für Schülerinnen und Schüler anbieten

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

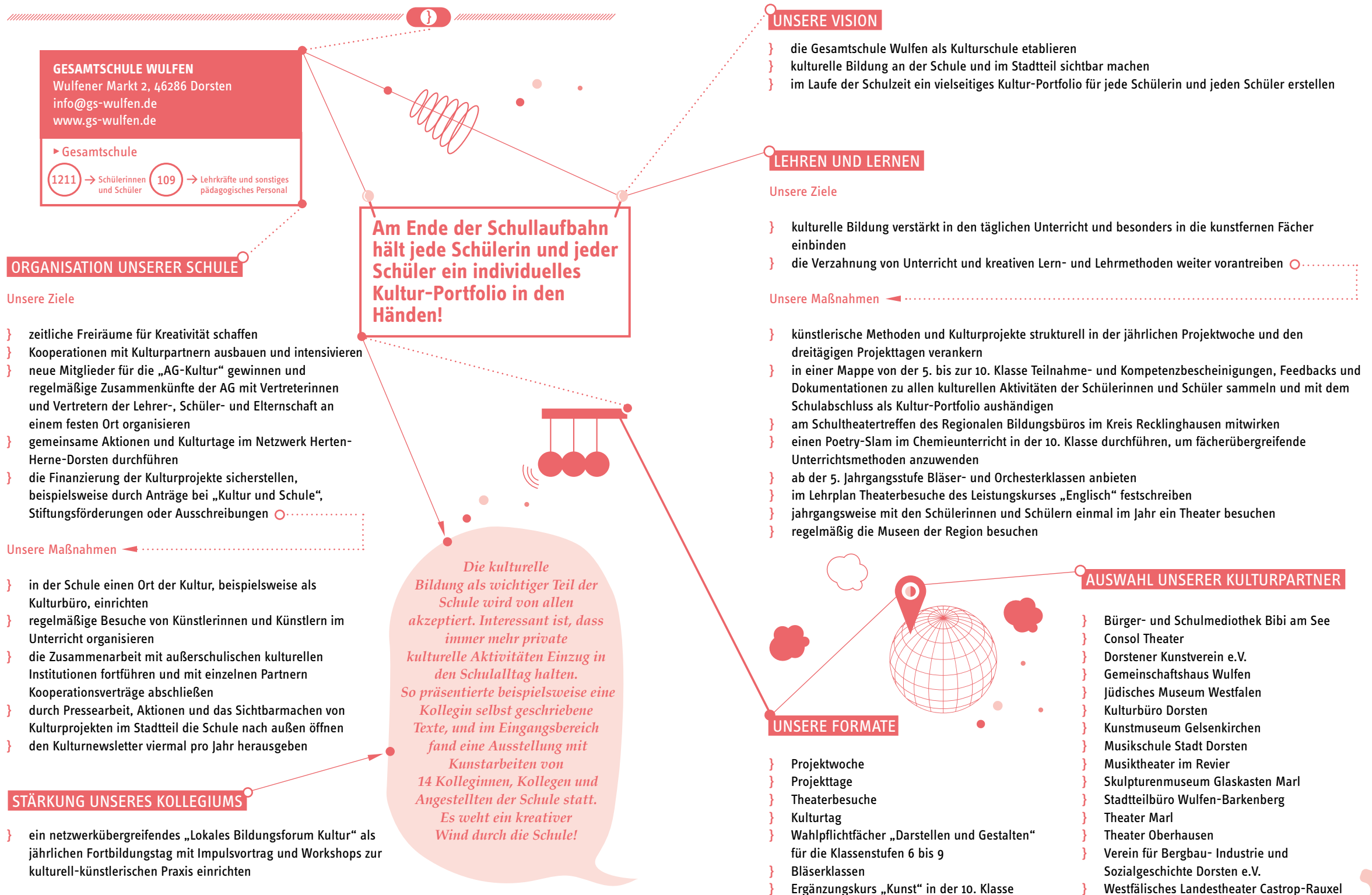
- alle Lehrkräfte in kulturell-künstlerischen Methoden weiterbilden

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Alarm!Theater
- ART at WORK e.V.
- Bunker Ulmenwall
- Forum für Kreativität und Kommunikation e.V.
- Naturkunde-Museum Bielefeld
- Theater Bielefeld
- Welthaus Bielefeld



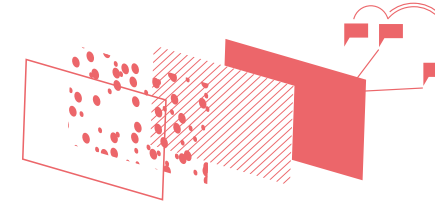






UNSERE VISION

- durch Kunst und Kultur miteinander und für einander Demokratie leben
- die Wertschätzung von Gedanken, Ideen und Materialität durch kulturelle Bildung vermitteln
- Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, eine aufgeschlossene Haltung zu entwickeln, um die Welt auch aus einer anderen Perspektive heraus betrachten zu können
- Andersartigkeit und Unterschiedlichkeit als Bereicherung der Gesellschaft verstehen
- mithilfe der Kunst auf Missstände aufmerksam machen



Kulturelle Bildung ist für unsere Schule eine von vier Säulen unseres Schulprogramms. Wir gehen von einem weit gefassten Begriff kultureller Bildung aus, die in allen Fächern, in nahezu allen Lebensbereichen stattfindet und maßgebliche Grundlage für kognitives Lernen ist.

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- durch kulturelle Bildung das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler stärken und ihre persönlichen Interessen fördern
- die Zusammenarbeit mit externen Kulturpartnern weiterführen

Unsere Maßnahmen

- das Erscheinungsbild der Schule durch Ausstellungen der entstandenen künstlerischen Arbeiten gestalten
- ein- bis zweimal pro Schuljahr einen „Kulturtag“ durchführen, an dem die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern und Großeltern an kreativen Themen arbeiten
- für die Jahrgänge 9 und 10 Kreativwerkstätten im zwei- oder dreistündigen Wahlpflichtunterricht in den Bereichen Kunst, Musik, Textilgestaltung und Theater einrichten
- im Kunstunterricht erlernte Kunsttechniken durch unterrichtsvorbereitende und -begleitende Museums- und Ausstellungsbesuche, beispielsweise in der Ludwigalerie Schloss Oberhausen und im LVR-Industriemuseum Oberhausen, vertiefen
- Sprache, Sprachförderung und Ausdruck durch die Kooperationen mit dem Theater Oberhausen, den Internationalen Kurzfilmtagen und der Stadtbibliothek sowie durch Theaterbesuche und Probenteilnahmen stärken
- mobile Theater in die Schule einladen, verschiedene Theaterhäuser besuchen und an Proben teilnehmen
- sich mit der Theatergruppe an den Schülertheatertagen Nordrhein-Westfalen beteiligen
- im Bereich Sprache die regelmäßige Teilnahme an verschiedenen Projekten der Printmedien wie „ZEUS“, „Zeitungszeit NRW“, „Zeitschriften in Schulen“ und „Lesestadt Oberhausen“ garantieren
- zwei Ausgaben der Schülerzeitung „Boomerang“ oder alternativ vier bis sechs Flyer „Boomerang News“ pro Schuljahr herausgeben
- an Wettbewerben wie beispielsweise dem Wettbewerb „Oberhausen soll schöner werden“ teilnehmen
- Praktikumsmöglichkeiten in Kulturinstitutionen eröffnen



REALSCHULE CRANGE
Semlerstraße 4, 44649 Herne
sekretariat@realschule-crang.de
www.realschule-crang.de

► Realschule

530 → Schülerinnen und Schüler 39 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- in jeder Jahrgangsstufe verschiedene kulturelle Angebote machen
- gemeinsame Kulturtage im Netzwerk durchführen, um den Austausch zwischen den Schulen und ihren künstlerischen Angeboten zu befördern
- eine weitere Lehrerstellenkapitalisierung ermöglichen

Unsere Maßnahmen

- einen Kulturtag im Schuljahr zur Präsentation von künstlerischen Projekten veranstalten
- jährlich eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr mit dem Schwerpunkt kulturelle Bildung einrichten
- den Kompetenznachweis Kultur für besondere kulturelle Leistungen an Schülerinnen und Schüler vergeben sowie weitere Zertifizierungsarten erarbeiten
- viermal pro Jahr einen Kulturnewsletter herausgeben
- dreimal im Jahr die „Kulturgruppe“, bestehend aus Eltern, Schülerschaft und Lehrerinnen und Lehrern, einberufen

UNSERE FORMATE

- Projekttag und -wochen
- jährlicher Kulturtag
- Autorenlesungen, Schreibwerkstätten, Lesenächte, Lesewettbewerbe
- Technik- und Theater-AG
- Tanz-, Trommel- und Bläserklassen
- Chor
- Konzert- und Theater(proben)besuche
- Tanz- und Theaterfestival

Kultur ist unser Träger auf dem Weg zu Chancengleichheit und Integration!

2008 entschied sich die Schulgemeinde für die Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule und gab sich das Motto ‚Leben und Lernen in Crange‘. Dafür eröffnet uns die Kultur Gestaltungsräume.

UNSERE VISION

- die Bildungs- und Zukunftschancen für die Schülerinnen und Schüler der Realschule Crange verbessern, ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern und ihr Selbstwertgefühl stärken
- wichtige Lebenskompetenzen vermitteln
- ein Profil zur Kulturschule herausbilden

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- für jede Kunstsparte ein jeweils eigenes Konzept zur Einbindung in den Unterricht entwickeln
- den Ganztagsbereich inhaltlich enger mit den Bausteinen des Kulturfahrplans verknüpfen, beispielsweise, indem Lehrerinnen und Lehrer AGs anbieten

Unsere Maßnahmen

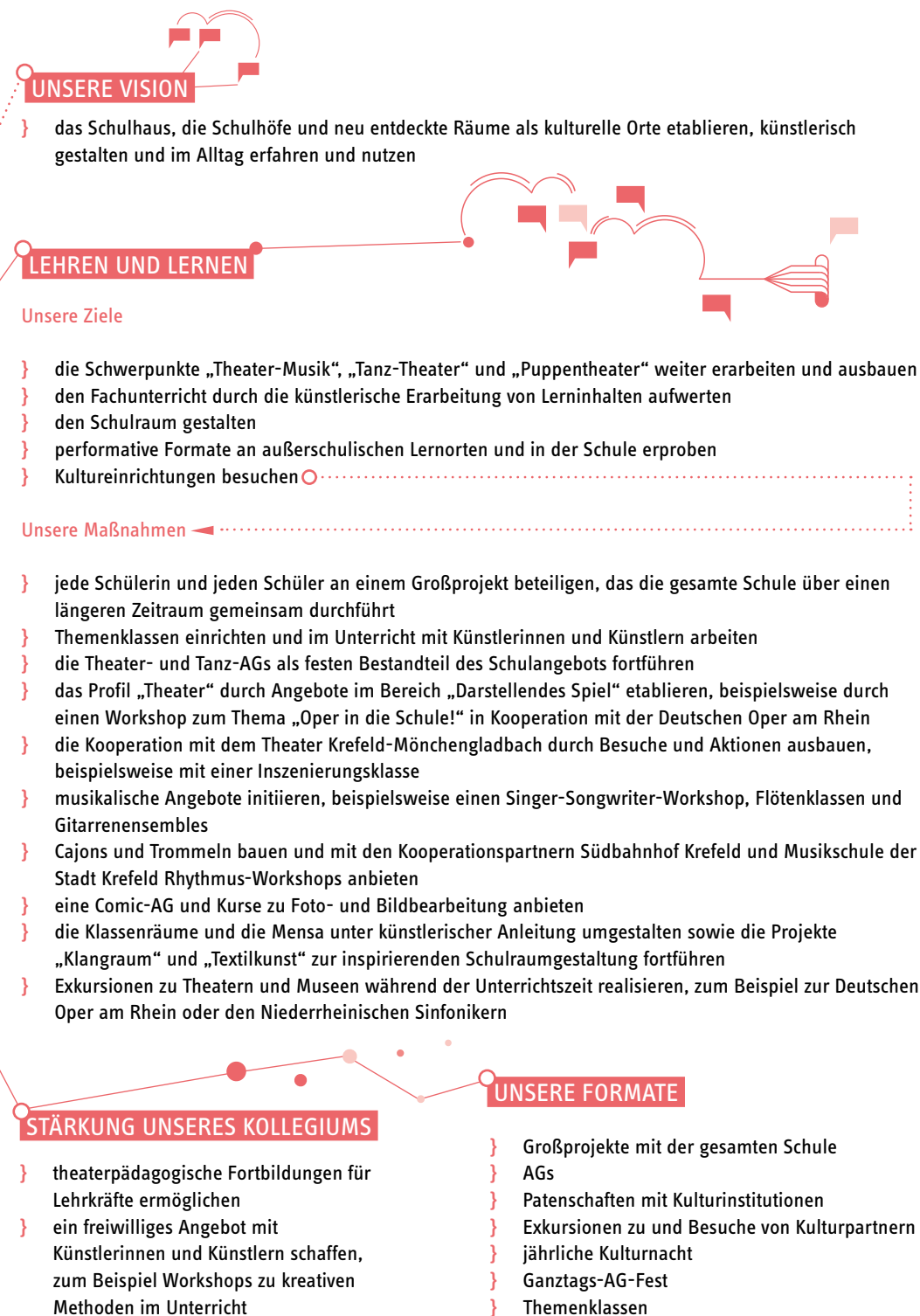
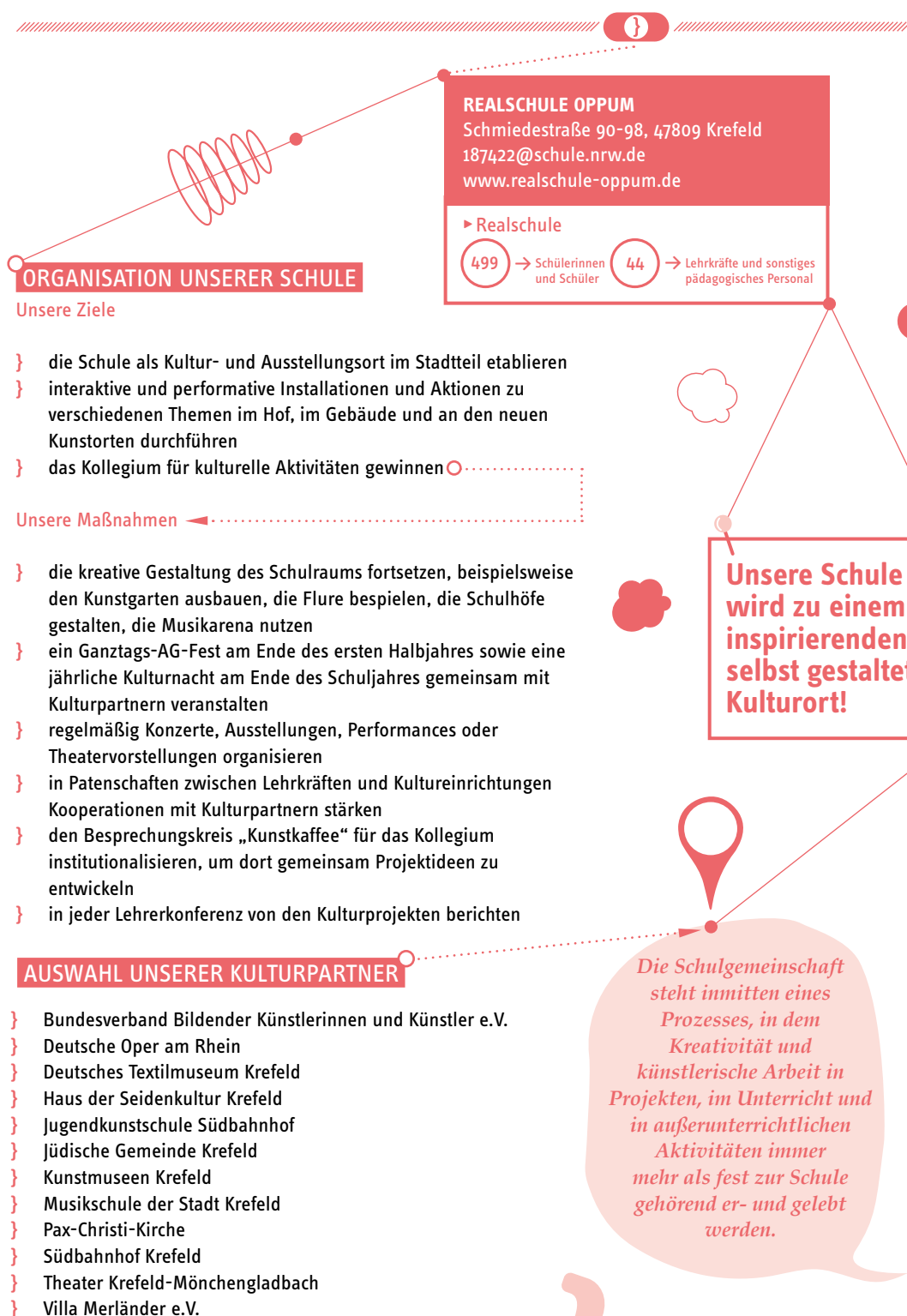
- im Bereich Tanz in Kooperation mit dem Jungen Pottporus Herne zweimal jährlich eine Tanzveranstaltung durchführen, eine Tanzklasse in der 5. bis 7. Jahrgangsstufe gründen, eine jährliche Tanzworkshop-Woche in der 8. Klasse organisieren und das Pottporus-Festival in der Schule veranstalten
- die Kooperation mit dem LWL – Museum für Archäologie in der 6. Klasse im Fach Geschichte nutzen und Schülerinnen und Schüler zu jungen Museumsführerinnen und -führern ausbilden
- zur Lese- und Sprachförderung die Bildungspartnerschaft mit der Stadtbibliothek Wanne nutzen, um gemeinsame Autorenlesungen, Schreibwerkstätten, Lesenächte und die Teilnahme an Lesewettbewerben zu organisieren
- mit der Einrichtung einer Schul-Homepage, einer Onlineredaktion und dem Webnachrichtenportal „Hallo Herne“ das Medienprofil der Schule ausbauen
- in der AG „Technik“ die Schülerschaft auf der „Jungen Urbanen Bühne – Die Aula“ in Veranstaltungstechnik schulen
- um musikalische Fähigkeiten zu stärken, in der 5. bis 7. Klasse in Kooperation mit der Musikschule Cajon- und Trommelklassen einrichten und einen Chor mit dem Jugendsinfonieorchester der Herner Symphoniker gründen
- die Kooperation mit dem Theater Kohlenpott Herne stärken und im 5. bis 9. Jahrgang jährlich das Theater mit pädagogischer Begleitung besuchen
- ein zweitägiges Schülertheaterfestival für Herner Schulen ausrichten

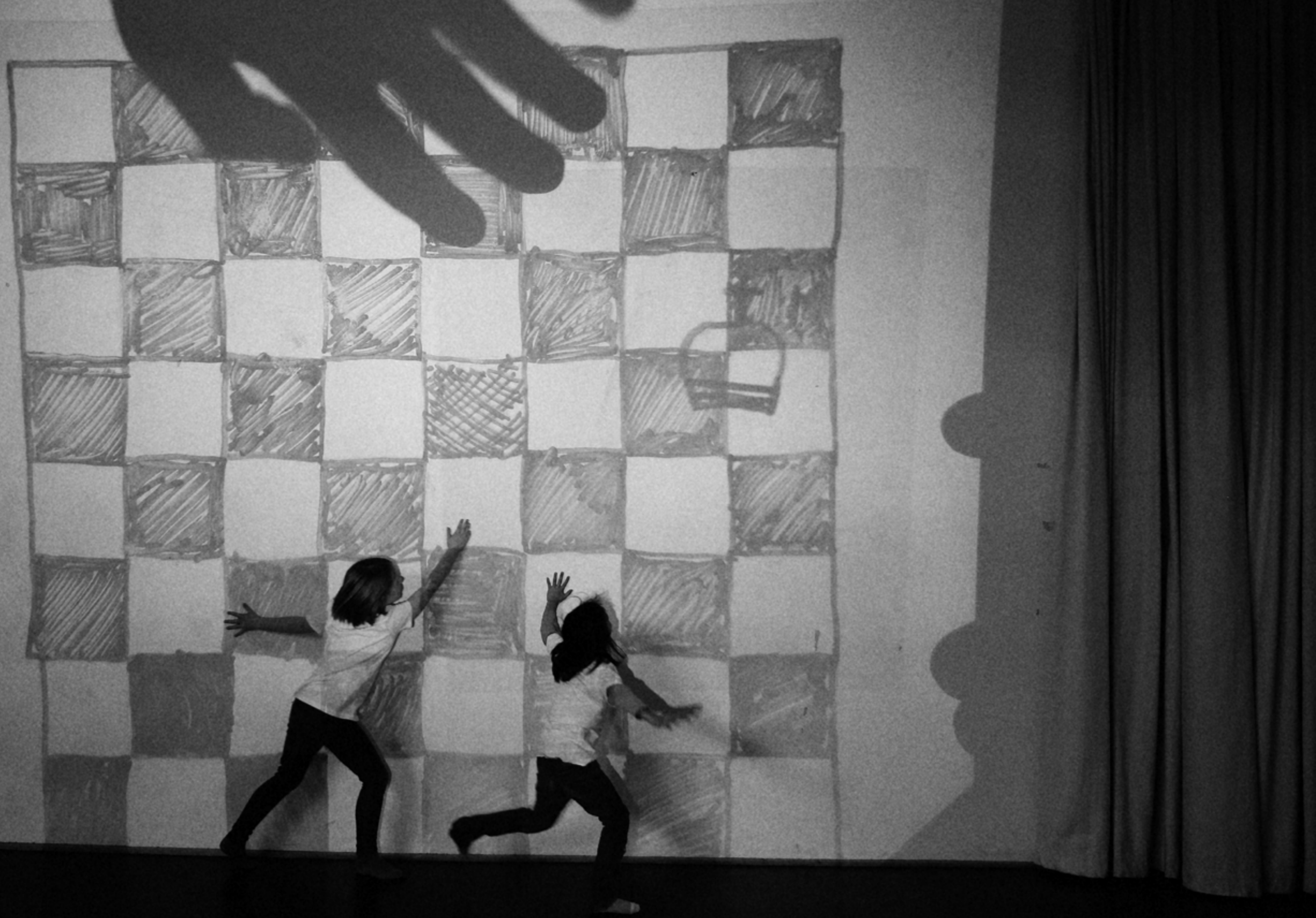
STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

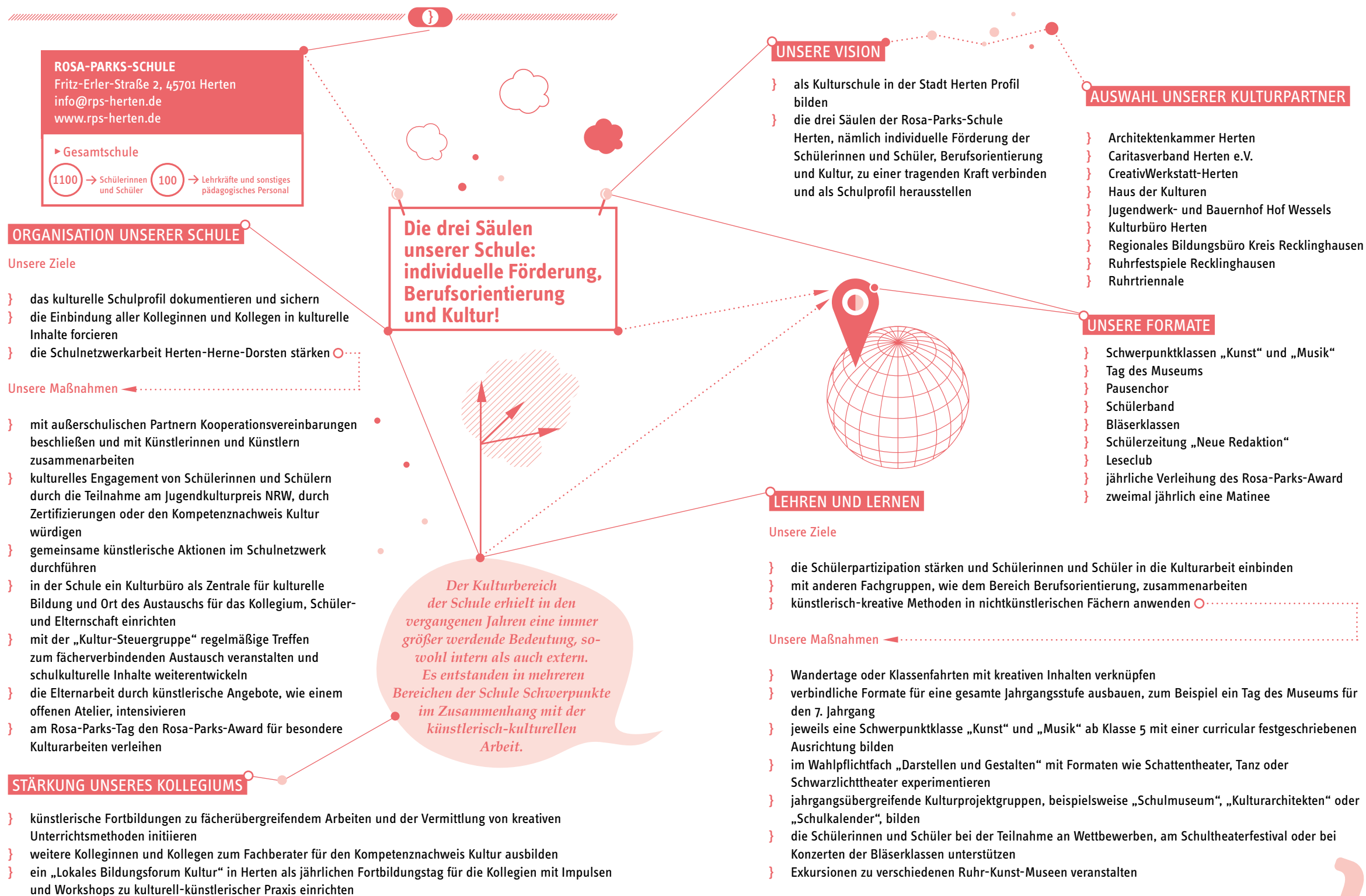
- ein netzwerkübergreifendes „Lokales Bildungsforum Kultur“ als jährlichen Fortbildungstag für die Kollegien veranstalten
- mindestens einmal im Jahr ein tänzerisches oder musikpraktisches Fortbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer schaffen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Circus Schnickschnack Herne
- Herner Symphoniker
- Jugendkunsthause Crange
- Junges Pottporus Herne
- Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW
- LWL – Museum für Archäologie
- Musikschule Herne
- Ponte Courage interkulturbetrieb e.V.
- Stadtbibliothek Herne
- Theater Kohlenpott Herne
- WortLautRuhr







ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- das Kulturcurriculum weiter entwickeln und Kulturprojekte strukturell verankern
- auf die besonderen Gelingensbedingungen für die integrativen Klassen eingehen und Künstlerinnen und Künstler mit therapeutischer Expertise einbeziehen
- weitere Kooperationspartner finden

Unsere Maßnahmen

- regelmäßig im „Kulturteam“ mit Mitgliedern der Jahrgangsstufenteams und der Schulleitung treffen
- Projektzeiten verbindlich im Stundenplan verankern
- alle Kulturprojekte evaluieren und die Erkenntnisse bei künftigen Projekten berücksichtigen
- die Kooperationen mit dem Kunstmuseum Pablo Picasso Münster, dem Stadtmuseum Münster, dem Stadtarchiv Münster, dem LWL - Museum für Kunst und Kultur und dem VHS-Bürgerfunkstudio sowie die Arbeit mit Künstlerinnen und Künstlern verstetigen
- Projekte bei der jährlichen Schulkulturmatinee im Stadtteil sowie den Schulkulturabenden präsentieren
- mit regelmäßiger Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf kulturelle Aktivitäten aufmerksam machen
- Projektergebnisse in Broschüren zusammenfassen, um Partner und potenzielle Förderer anzusprechen
- Finanzierung über Sponsoren sichern sowie Fördermittel aus kommunalen, Landes- und Bundesprogrammen akquirieren

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- an pädagogischen Tagen in künstlerischen Workshops arbeiten
- Lehrerkonferenzen bei Kulturpartnern durchführen, zum Beispiel im LWL - Museum für Kunst und Kultur

UNSERE FORMATE

- Kulturmatinee und Kulturabende
- Workshops mit Kulturschaffenden und Kulturpartnern
- Theater-AG
- künstlerischer Wahlpflichtunterricht

WALDSCHULE KINDERHAUS
Große Wiese 14, 48159 Münster
waldschule@stadt-muenster.de
www.waldschule-kinderhaus.de

► Hauptschule

251 → Schülerinnen und Schüler

35 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Kultureinrichtungen in Münster sind unsere Partner für die kulturelle Bildung jedes einzelnen Kindes!

UNSERE VISION

- gemeinsam mit den Kultureinrichtungen der Stadt und des Stadtteils den Schülerinnen und Schülern kulturelle Teilhabe ermöglichen
- die kulturelle Arbeit der Kinder und Jugendlichen wertschätzen und durch Zertifikate dokumentieren

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- im Rahmen von AGs im Ganztag sowie im Wahlpflichtunterricht den Schülerinnen und Schülern Kulturaktivitäten im Stadtteil anbieten
- künstlerische Verfahren in nichtkünstlerischen Fächern erproben
- kulturelle Projekte mit integrativen Lerngruppen durchführen

Unsere Maßnahmen

- eine Theater-AG unter künstlerischer Leitung anbieten und die selbst entwickelten Stücke am Kulturabend aufführen
- an vor- und nachbereiteten Theater- und Tanzproduktionen, Hausführungen oder Tanzworkshops im Theater Münster und von Cactus Junges Theater teilnehmen
- in Kooperation mit dem Stadtmuseum Münster an die Arbeitsweise eines Museums herantreten
- schulspezifische Formate mit dem LWL - Museum für Kunst und Kultur entwickeln und mit der Jugendkulturschule im Kreativ-Haus e.V. und dem Kunstmuseum Pablo Picasso zusammenarbeiten
- mit allen 5. und 6. Klassen an organisierten Leseprojekten und -wettbewerben der Stadtteilbücherei mitwirken
- jeweils im Jahrgang 6 die Stadtgeschichte mit dem Stadtarchiv Münster erarbeiten
- mit Studierenden der Musikhochschule Münster Besuche von Kinderkonzerten vorbereiten
- gemeinsam mit dem Sportverein des Stadtteils Tanzprojekte anbieten
- in allen Jahrgängen alle zwei Jahre den gesamtschulischen Projekttag „Tag gegen Rassismus und Gewalt“ mit künstlerischen Methoden gestalten
- an bundesweiten und regionalen Förderprogrammen teilnehmen, zum Beispiel bei „Künste öffnen Welten“, „Kinderhaus rockt“ oder „Kunstpaten“

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Bücherei Kinderhaus
- Cactus Junges Theater
- Jugendkulturschule im Kreativ-Haus e.V.
- Kap8 im Bürgerhaus
- Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
- LWL - Museum für Kunst und Kultur
- Musikhochschule Münster
- Stadtarchiv Münster
- Stadtmuseum Münster
- VHS-Bürgerfunkstudio
- Westfälische Schule für Musik

Ziel ist, dass am Ende der Sekundarstufe jede Schülerin und jeder Schüler der Waldschule Kinderhaus durch die Teilnahme an einem Projekt Kultureinrichtungen der Stadt und des Stadtteils kennengelernt hat.

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } durch Netzwerkarbeit die Kooperationen mit anderen Schulen und externen Kulturpartnern fortführen
- } den Schülerinnen und Schülern durch die kulturelle Arbeit berufsbildende Kompetenzen vermitteln
- } eine „Stadtöffentlichkeit“ für die Schule schaffen
- } Mittel akquirieren, die die Arbeit der Künstlerinnen und Künstler finanzieren

Unsere Maßnahmen

- } die Kooperationen mit dem Künstlerforum Schloss Zweibrücken und dem Theater Aachen ausbauen und intensivieren
- } Präsentations- und Presseunterlagen erstellen, die die kulturelle Arbeit der Schule abbilden und bei der Suche nach Sponsoren unterstützen
- } die Projektergebnisse regelmäßig am Kulturnachmittag öffentlich ausstellen
- } den Kompetenznachweis Kultur durch zwei qualifizierte Lehrkräfte ausstellen
- } mit der Steuergruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Kollegiums der Schüler- und Elternschaft sowie zwei Mitgliedern der Schulleitung, in halbjährlichen Treffen zur weiteren konzeptionellen Kulturarbeit tagen

UNSERE FORMATE

- } AGs in der 5. und 6. Klasse
- } Kulturschiene für den Jahrgang 7
- } Kulturwoche in der Klasse 8
- } berufsvorbereitende Module für den 9. und 10. Jahrgang
- } alle zwei Jahre eine gesamtschulische Projektwoche
- } Schulchor
- } öffentlicher Kulturnachmittag
- } Ausstellungsbesuche und Künstlertreffen

WILLY-BRANDT-GESAMTSCHULE
Comeniusstraße 16-18, 52531 Übach-Palenberg
sekretariat@gesamtschule-uebach-palenberg.de
www.gesamtschule-uebach-palenberg.de

► Gesamtschule

846

→ Schülerinnen und Schüler

72

→ Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Wir bauen ein Kulturhaus auf den Säulen Kunst, Theater, Musik und Tanz!

UNSERE VISION

- } Schule als Kulturraum für Begegnungen, Austausch, Freundschaft, Teamgeist und Teamfähigkeit erleben
- } als Schule im ländlichen Raum für die Schulgemeinde und alle Bewohnerinnen und Bewohner des Ortes auch als Theater, Museum, Tanzstudio und Musikschule ein Anlaufpunkt sein

Die Willy-Brandt-Gesamtschule baut an einem ‚Kulturhaus‘, das von vier Säulen getragen werden soll. In diesem ‚Kulturhaus‘ arbeiten Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern in allen Jahrgängen an einem durchgängigen Angebot kultureller Bildung.

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } die bisherigen Kultursäulen Kunst, Theater, Musik und Tanz miteinander verzahnen
- } kulturelle Elemente im naturwissenschaftlichen Unterricht implementieren
- } den Schulraum für die Schülerinnen und Schüler als Entwicklungsort für ihre Kreativität sowie ihr Selbstbild und -bewusstsein erfahrbar machen

Unsere Maßnahmen

- } alle zwei Jahre eine gesamtschulische Kulturwoche veranstalten, die sich interdisziplinären Themen wie „Kultur begegnet Natur“ widmet
- } sich durch Tanz naturwissenschaftlichen Themen wie „Körper und Leistung“ annähern
- } in der Säule „Kunst“ Ausstellungsbesuche und Künstlertreffen in Kooperation mit dem Künstlerforum Schloss Zweibrücken organisieren
- } die Säule „Theater“ im Wahlpflichtunterricht ansiedeln und die Ergebnisse bei etablierten Festen präsentieren
- } AGs in den Klassen 5 und 6, in denen an einer Jahresaufgabe gearbeitet wird, mit externen Kulturpartnern durchführen
- } im 5. Jahrgang einen Chor aufbauen
- } in den Jahrgängen 5 und 6 parallel zum Musikunterricht die Säule „Musik“ mit zusätzlichen Rhythmikworkshops und Aufbaukursen ausbauen
- } in der „Kulturschiene“ der 7. Klasse Bildende Kunst, Musik und Tanz in den offenen kulturellen Angeboten der Mittagspause zur Auswahl stellen
- } im Jahrgang 8 eine jährliche Kulturwoche zum Jahresthema anbieten
- } in den Ergänzungsstunden der Klassen 9 und 10 in berufsorientierten Modulen mit externen Kulturpartnern im regulären Unterricht arbeiten

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Künstlerforum Schloss Zweibrücken
- } Soziokulturelles Zentrum Klösterchen
- } Theater Aachen

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } gemeinsame Fortbildungen für die Lehrenden der Fächer „Kunst“ sowie „Darstellen und Gestalten“ mit der Europaschule Herzogenrath durchführen
- } weitere Lehrerinnen und Lehrer im Neigungsfach „Tanz“ ausbilden



ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } mit besonderen kulturellen Aktionen und Projekten die Schule in den öffentlichen Fokus rücken
- } mit Kulturinstitutionen der Region kooperieren und den Kontakt zu Künstlerinnen und Künstlern möglichst nachhaltig in das schulische Leben einbinden

Unsere Maßnahmen

- } künstlerische Werkstätten wie einen Töpferraum, eine Druck- und Medienwerkstatt sowie einen Technikraum aufbauen und pflegen
- } Netzwerktreffen organisieren und eine regelmäßige Weiterentwicklung der Kulturfahrpläne durch den Kulturbeauftragten und engagierte Lehrerinnen und Lehrer aus dem kunstpädagogischen und musischen Bereich gewährleisten
- } netzwerkübergreifende Projekte organisieren und gemeinsam reflektieren sowie evaluieren
- } Fördermittel auf regionaler Ebene akquirieren

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Angermuseum Erfurt
- } Atelier Uferlos
- } IMAGO – Kunst- und Designschule e.V.
- } Künstlerwerkstätten Erfurt
- } LAG Jugendkunstschulen Thüringen e.V.
- } Steinfahrtsmühle Greußen
- } Tanzhaus Erfurt
- } Theater Erfurt
- } Universität Erfurt, Fachbereich Kunst

FRIEDRICH-EBERT-SCHULE ERFURT
Langer Graben 19, 99092 Erfurt
friedrich-ebert-schule@erfurt.de
www.erfurter-schulen.de/schulen/rs8

► Regelschule

239 → Schülerinnen und Schüler

25 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Durch künstlerisch-kulturelle Strategien steigern wir unsere Medienkompetenz!

Unseren Schülerinnen und Schülern wird es ermöglicht, ihre Kreativität auszuprobieren und unter Anleitung Kunst- und Kulturtechniken zu erwerben. Bei der Umsetzung der Kunstprojekte beachten wir die Intentionen und Entwicklungsziele zur Ausgestaltung des Schulprofils als Medienschule.

UNSERE VISION

- } für jedes Kind und jeden Jugendlichen kulturelle Bildung im Schulalltag selbstverständlich machen
- } durch neuartige Kunstformen und künstlerische Prozesse eine selbstsichere Haltung und partizipatorisches, demokratisches Denken und Handeln fördern
- } in der Schule durch Kunst und Kultur einen imaginären Raum öffnen, in dem sich Fantasie, Kreativität und Individualität entfalten

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } den Schülerinnen und Schülern das Kennenlernen verschiedener Kunsttechniken ermöglichen und vielfältige sparten- und fachbereichsübergreifende Kulturangebote machen
- } künstlerische und handlungsorientierte Methoden in den Unterrichtsaltag einbinden, beispielsweise „Darstellendes Spiel“ zum besseren Verständnis von Inhalten nutzen
- } Arbeitsweisen, die zum Probieren und Experimentieren anregen, anwenden

Unsere Maßnahmen

- } die Angebote in den Bereichen Film, Animation oder visuelle Effekte weiterentwickeln und die Medienwerkstatt ausbauen
- } zur Schulhofgestaltung eine Vision und anschließend ein Modell entwickeln, um dadurch die kreative Schule auch räumlich sichtbar zu machen
- } ein Projekt zur Umgestaltung des Essenraums durchführen
- } am „Tag der offenen Tür“ die Ergebnisse der im Schuljahr durchgeführten Aktivitäten präsentieren
- } in den 5. bis 7. Klassen künstlerische Projektwochen mit verschiedenen Kultursparten von Bildender Kunst über Tanz bis zu Animation, Film und Fotografie durchführen
- } im Jahrgang 9 zusätzlich zum regulären Kunstunterricht für drei Projekttag in den Künstlerwerkstätten Erfurt arbeiten
- } mit den Klassenstufen 8, 9 und 10 die Gestaltung von schulischen Ausstellungsräumen in Projektarbeit erarbeiten
- } jährlich einen kreativen Weihnachtsmarkt in der Schule organisieren und durchführen

UNSERE FORMATE

- } Projekttag
- } klassenübergreifende Projektwoche

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } einmal jährlich mit der gesamten Lehrerschaft an einer kulturellen Veranstaltung teilnehmen, beispielsweise die Theaterwerkstätten des Theaters Erfurt besuchen

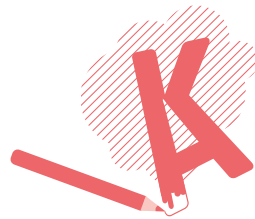


STAATLICHE GEMEINSCHAFTSSCHULE RODEBERG
Brandstraße 5, 99976 Rodeberg
mail@tgs-rodeberg.de
www.tgs-rodeberg.de

► Gemeinschaftsschule

176 → Schülerinnen und Schüler

23 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal



ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } langfristige Kooperationen mit benachbarten Schulen und Kultureinrichtungen eingehen
- } zeitlich umfangreich und kontinuierlich Künstlerinnen und Künstler sowie andere Kulturpartner in die Kulturprojekte einbinden
- } das langfristig angelegte Kulturprofil als Alleinstellungsmerkmal zur Standortsicherung nutzen
- } Finanzierungsmöglichkeiten sichern

Unsere Maßnahmen

- } die Projektangebote mit jeweils einem Lehrer-Künstler-Tandem begleiten
- } die Anwesenheit von Kulturpartnern in mindestens 75 Prozent der Arbeitszeit in den Kulturprojekten sicherstellen
- } vorrangig die Kooperation mit Kulturpartnern und Unternehmen aus der Umgebung suchen, um eine möglichst regelmäßige Zusammenarbeit zu gewährleisten
- } mindestens einmal monatlich ein Treffen der „Kultur-Arbeitsgruppe“ ausrichten, bestehend aus fünf Lehrerinnen und Lehrern sowie einer Erzieherin oder einem Erzieher und Vertreterinnen und Vertretern der Schülerschaft
- } in der Schulkonferenz künftige Richtlinien zur kulturellen Bildung an der Schule gemeinsam weiterentwickeln
- } den Kulturfahrplan zum festen Bestandteil des schulinternen Lehrplans machen
- } mit dem „Kulturfest“, welcher neben der „Kultur-Arbeitsgruppe“ aus weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Eltern- und Schülerschaft besteht, ein Kulturfest am Schuljahresende organisieren

**Unser Prinzip:
Langfristig denken,
Projekte aufeinander
aufbauend gestalten,
Kulturpartner
einbeziehen!**

Entgegen unserer ursprünglichen Annahme, die Arbeit ganz oder teilweise auch ohne Künstlerinnen und Künstler bewältigen zu können, kamen wir nach den ersten Reflexionen zu der Erkenntnis: Ohne Künstler geht es nicht.

UNSERE VISION

- } Kulturarbeit nach dem Prinzip der Kontinuität fortführen: „Bildungsarbeit ist Geduldsarbeit“
- } Erfahrungs- und Gestaltungsräume für das Entdecken der Kreativität und Fantasie der Schülerinnen und Schüler eröffnen

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } den Interessen der Schülerinnen und Schüler in der Angebotsgestaltung folgen
- } die unterschiedlichen Angebote der „Kulturstunden“ miteinander verzahnen, beispielsweise die Projekte „Körper und Tanz“, „Bühnenbild“ und „Theaterarbeit“ zusammenführen
- } eine Qualitätssteigerung in den Projekten erreichen
- } ein Bewertungssystem für die Projektarbeit entwickeln (auf Basis der freien Wahl und ohne Noten)
- } die Arbeit in den Kulturprojekten auch als Berufsorientierung verstehen

Unsere Maßnahmen

- } am Ende des Schuljahres die Interessen der Schülerschaft für die folgenden Kulturprojekte abfragen
- } aus der Schülerbefragung künstlerische Projektangebote entwickeln, in die sich die Schülerinnen und Schüler für das kommende Schuljahr einwählen
- } die gewählten Kulturprojekte über die Dauer von einem Jahr in den „Kulturstunden“ durchführen, mit je einer Wochenstunde für Klassenstufe 3 bis 6 und je zwei Wochenstunden für die Klassenstufe 7 bis 10

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } 3K Theaterwerkstatt
- } IMAGO – Kunst- und Designschule e.V.
- } Landestheater Eisenach
- } Stadtbibliothek Mühlhausen
- } WE-DANCE e.V. Weimar

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } gemeinsame und gegenseitige Fortbildungen von Lehrerschaft und Kulturschaffenden organisieren

UNSERE FORMATE

- } „Kulturstunden“ in allen Jahrgängen
- } jährliches Kulturfest zur Ergebnispräsentation

Kulturelle Bildungsarbeit ist Geduldsarbeit. Für nachhaltige Erfahrungen ist langfristig angelegtes Engagement Grundvoraussetzung. Die Ermöglichung einer aktiven Beteiligung aller Akteure in allen Phasen des Prozesses ist uns dabei besonders wichtig. Wir sehen darin den Schlüssel für eine größtmögliche Verankerung der Idee von einer Kulturschule. Dazu gehört für uns auch, Neues und Unbekanntes zu wagen.

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } den Schulumbau gemeinsam mit vielen Partnern als gefördertes IBA-Projekt realisieren
- } das in der Schule entstehende „BAU_HAUS“ als Ort der Begegnung, als Atelier und Bühne des partizipativen Prozesses nutzen

UNSERE MASSNAHMEN

- } in Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität Weimar einen Planungs- und Gestaltungsprozess für die zukünftigen Schulstandorte organisieren
- } eine Bauinitiative gründen, die gemeinsam mit der IBA Thüringen fachlich-konzeptionelle und finanzielle Möglichkeiten für den Schulumbau eröffnet
- } regelmäßig in der „KULT-AG“ mit Lehrerinnen und Lehrern treffen und den kulturellen Schwerpunkt der Schule weiterentwickeln
- } eine Sammlung der Portfolios von Künstlerinnen und Künstlern, die langfristig mit der Schulgemeinschaft arbeiten, erstellen
- } Unterstützung zu künstlerischen Fragen oder Beratung im Fundraising durch Expertinnen und Experten einholen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Allegro Musikschule Weimar
- } Bauhaus-Universität Weimar
- } D.A.S. Jugendtheater e.V. im Stellwerk Weimar
- } Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar
- } Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
- } Interessengemeinschaft Papiergraben e.V.
- } Kinder- und Jugendzirkus Tasifan
- } Musikschule „Ottmar Gerster“
- } Weimarer Mal- und Zeichenschule e.V.

STAATLICHE GEMEINSCHAFTSSCHULE WEIMAR
Standort 1: Gropiusstraße 1, 99423 Weimar
Standort 2: Am Hartwege 2, 99425 Oberweimar
schule@jenaplan-weimar.de
www.jenaplan-weimar.de

► Gemeinschaftsschule

550 → Schülerinnen und Schüler 60 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Schularchitektur und Lernraum künstlerisch und partizipativ erforschen!

UNSERE VISION

- } jeder Schülerin und jedem Schüler der Schule die Berührung mit Kultur ermöglichen
- } die sinnliche Wahrnehmung und Ausdrucksfähigkeit unserer Schülerschaft, ihr Einfühlungsvermögen sowie ihr Selbstbewusstsein ausbilden
- } partizipativ mit dem Projekt „StadtLandSchule“ der IBA (Internationale Bauausstellung) ein zukunftsweisendes Schulmodell für den Freistaat Thüringen und vergleichbare Regionen entwickeln

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } die Beteiligung und die Gemeinschaft der Schulgemeinde als Mittelpunkt des Schulprofils erhalten
- } fächerübergreifendes und -verbindendes Lernen stärken
- } Schülerinnen und Schüler anregen, sich mit den Unterrichtsinhalten selbstbestimmt und auf künstlerisch-kreative Weise auseinanderzusetzen
- } musisch-künstlerische Fächer mit Unterrichtsinhalten nichtkünstlerischer Fächer verbinden
- } Projektstage und -wochen als Spielraum zur Umsetzung künstlerischer Prozesse nutzen
- } die fünf Dimensionen Theater, Musik, Medien, Kunst und Architektur erhalten und ausbauen

Unsere Maßnahmen

- } in den „Kunstwerkstatttagen“ mit außerschulischen Kulturpartnern zusammenarbeiten und im Lehrer-Künstler-Team das selbst gesteuerte Lernen der Schülerinnen und Schüler unterstützen
- } um Darstellendes Spiel dauerhaft in die Lernkultur zu integrieren und forschende Methoden zu etablieren, weiterhin mit dem D.A.S. Jugendtheater e.V. im Stellwerk Weimar zusammenarbeiten
- } Schülerinnen und Schüler, die eine künstlerische Ausbildung anstreben, mit Kunstschaffenden zusammenbringen, um Einblicke in deren Arbeit zu schaffen

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } das Kollegium in künstlerisch-partizipativen Methoden fortbilden, zum Beispiel im Bereich Architektur, in Schreib- und Theaterworkshops oder im Ästhetischen Forschen

UNSERE FORMATE

- } Projektwochen und -tage
- } BAU_HAUS als Ort der Begegnung
- } offenes Lernen
- } Kunstwerkstatttage
- } zahlreiche künstlerische AGs wie beispielsweise „Theater“, „Band“, „Künstlerische Fotografie und Installation“ oder „Radio-AG“
- } Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“
- } künstlerische Workshops
- } Literaturtage und Schreibspaziergang

Am IBA-Projekt „StadtLandSchule“ kann erforscht werden, wie weit die Nutzerbeteiligung bei der Planung und Realisierung von Schulbauten gehen kann und welchen Stellenwert sie in der selbst gesteuerten, praktischen und künstlerischen Bildung von Schülerinnen und Schülern hat. In anderen Worten: Am IBA-Projekt wird sich zeigen, inwieweit die Architektur tatsächlich die Mutter aller Künste ist!



STAATLICHE GESCHWISTER-SCHOLL-REGELSCHULE
Bähringstraße 4, 07422 Bad Blankenburg
scholl-regelschule07422@t-online.de

► Regelschule

200 → Schülerinnen und Schüler 18 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } mit der Arbeitsgruppe „Schulentwicklung“ das kulturelle Schulkonzept weiterentwickeln
- } erfahrene Kulturpartner von außen einbeziehen und neue Kooperationspartner gewinnen

Unsere Maßnahmen

- } kulturelle Themen im schulinternen Lehr- und Lernplan verankern, in „Kulturzeiten“ in der Stundentafel festschreiben und am Schuljahresanfang einen Aktionsplan erstellen
- } Verantwortlichkeiten festlegen für die Erhaltung, Pflege und Erweiterung der gestalteten Orte im Schulhaus
- } die Projektergebnisse in einer Schulhaus-Galerie oder bei Theateraufführungen ein- bis zweimal pro Jahr einer breiten Öffentlichkeit präsentieren
- } um fächerübergreifenden Unterricht durchzuführen, genug Zeit für Absprachen und Planungen im Kollegium ermöglichen
- } bestehende Kooperationen weiterhin aktiv nutzen und verschiedene Kulturpartner aus der Region in die kulturelle Arbeit einbeziehen
- } um die Außenwirksamkeit der Schule zu stärken, die Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Kindergarten, der Grundschule, mit sozialen Einrichtungen, wie der AWO, dem Jugendnetzwerk, dem Fröbelmuseum und dem Kunstkreis stärken sowie einmal pro Jahr eine Ausstellung organisieren
- } regelmäßige Gespräche mit dem Bürgermeister vereinbaren
- } verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten nutzen wie beispielsweise Spenden oder Eintrittsgelder sammeln und Sponsoren ansprechen

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } künstlerische Workshops für das gesamte Lehrerkollegium anbieten
- } Fortbildungen zu Fundraising besuchen

Bei uns werden alle künstlerisch aktiv: Alle Schülerinnen und Schüler, aber auch jede Lehrerin und jeder Lehrer gestalten einen kreativen Lernort!

Wir Pädagoginnen und Pädagogen lernen nicht nur neue Methoden, sondern auch andere Sichtweisen kennen. Wir werden zu Beobachtern und Lernbegleitern. Wir arbeiten gern mit lokalen Kulturpartnern und nutzen regionale Angebote aus unserem aufgebauten Netzwerk. Dabei entsteht Spaß an der Arbeit mit dem scheinbar ‚Fremden‘, das zum Freund wird.

UNSERE VISION

- } gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern Räume schaffen, die den Schülerinnen und Schülern neue Wege für Kreativität eröffnen
- } ein besonderes Kulturprofil entwickeln, gestützt durch ein kreatives, sich durch hohe künstlerische Kompetenz auszeichnendes Kollegium

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } Schülerinnen und Schüler in die Planung, Beratung, Entwicklung und Organisation der einzelnen Kulturprojekte einbeziehen
- } jedem Kind und Jugendlichen einmal im Jahr eine kulturelle Aktion ermöglichen, zum Beispiel einen Theater- oder Museumsbesuch oder die Teilnahme an einem künstlerischen Projekt
- } gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern den Lernraum gestalten

Unsere Maßnahmen

- } in der jährlichen Schulprojektwoche mit Unterstützung von externen Expertinnen und Experten mit allen Akteuren der Schule intensiv an einem künstlerisch-kulturellen Thema arbeiten
- } zweimal jährlich Klassenexkursionen mit fachlichem Inhalt und kulturellem Bezug durchführen
- } in den Klassen 9 bis 10 eine Sprach- oder Kulturreise durchführen
- } jährlich einen „Kreativ-Kunsttag“ für interessierte Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung von Wettbewerben organisieren
- } die schulinterne Bühne „Der Theaterboden“ zukünftig für die Theaterarbeit nutzen
- } kulturelle Themen in die Projektarbeiten der Abschlussklassen einbeziehen
- } die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landestheater Rudolstadt und dem theater-spiel-laden ausbauen, um eine hohe Qualität der Theaterarbeit zu erzielen

UNSERE FORMATE

- } Projektwoche
- } Projekttag
- } Projektarbeit der Abschlussklassen
- } Kulturzeiten - Projektunterricht mit einer Doppelstunde in künstlerischen Fächern
- } Kreativ-Kunsttag

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Bürgerradio SRB
- } Jugendnetzwerk Bad Blankenburg
- } Klassikstiftung Weimar
- } Kunstkreis Bad Blankenburg
- } Kunstwerkstatt Rudolstadt
- } theater-spiel-laden
- } Thüringer Landestheater Rudolstadt





**STAATLICHE KOOPERATIVE GESAMTSCHULE
„AM SCHWEMMBACH“**
Am Schwemmbach 10, 99099 Erfurt
michauck-kgs@web.de
www.kgs-erfurt.de

► Regelschule

822 → Schülerinnen
und Schüler

70 → Lehrkräfte und sonstiges
pädagogisches Personal

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } durch Präsentationen die Präsenz, Popularität und Wertschätzung der musisch-künstlerischen Aktivitäten in der Schule steigern
- } bewusst, intensiv und kontinuierlich mit außerschulischen Kulturinstitutionen zusammenarbeiten
- } angemessene Räume für den Kunstunterricht, das „Darstellende Spiel“ sowie für den Musikbereich zur Verfügung stellen

Unsere Maßnahmen

- } Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte und Projektpräsentationen durchführen
- } einmal jährlich den Schülerresultaten eine Plattform schaffen und musikalische, theatralische sowie bildnerische Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit zeigen
- } einmal im laufenden Schuljahr mit allen Schulakteuren, auch dem Schulförderverein und unterstützenden Partnern, die Auseinandersetzung mit dem Schulraum als Kulturraum forcieren, beispielsweise in einer künstlerischen Aktion, einem Workshop, einer Zukunftswerkstatt oder einer Bau- und Gestaltungsmaßnahme
- } in der Arbeitsgruppe „Projektwoche“ die Strukturierung, Planung und Ausschreibung der Workshops für die jährliche kulturelle Projektwoche organisieren und die Finanzierung sichern
- } unterrichtliche und außerunterrichtliche kulturelle Angebote mit festen Kulturpartnern erweitern und dadurch das künstlerische Niveau der Aktivitäten und Resultate erhöhen, beispielsweise mit dem Music College e.V., mit dem Kinder- und Jugendtheater Schotte e.V., mit einer Tanz- und Theaterpädagogin des Tanztheaters e.V. oder dem Theatersommer e.V.
- } zwei Werkstatträume für den Kunstunterricht künstlerisch beleben und visuell motivierend gestalten, einen funktional ausgestatteten Fachraum für den Musikunterricht sowie einen Theaterraum mit angegliedertem Fundus einrichten

**Wir lernen
partizipativ, kreativ
und kooperativ!**

UNSERE VISION

- } künstlerisch-kulturelle Bildung als fundamentalen Bestandteil der allgemeinen Bildungsziele in der Schule verwurzeln

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } an einer Einführung zur Ästhetischen Forschung mit dem Kollegium teilnehmen

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } künstlerische Aktivitäten auch in kunstfernen Fachbereichen ansiedeln
- } außerschulische Orte als Lernräume nutzen
- } „Kulturräume“ zur partizipativen Gestaltung und Veränderung des Schulgebäudes und des Außengeländes schaffen

Unsere Maßnahmen

- } eine jährliche, jahrgangsübergreifende kulturelle Projektwoche mit der gesamten Schule durchführen
- } Keramikurse im schuleigenen Töpferraum anbieten
- } den Wahlpflichtbereich „Darstellen und Gestalten“ ab der Klasse 9 bis zum Abitur etablieren und jährlich einen neuen Kurs in die Stundentafel aufnehmen
- } Exkursionen in kulturelle Einrichtungen der Region organisieren und mit jeder Klasse einmal jährlich ein Museum besuchen, einen Theaterbesuch oder eine Kulturexpedition durchführen
- } mit der Theater-AG an den Erfurter Schultheatertagen teilnehmen
- } im Wahlpflichtbereich „Darstellen und Gestalten“ jährlich einen Workshop zur Mappengestaltung zur Bewerbung für künstlerische Ausbildungen oder Studiengänge anbieten

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Erfurter Theatersommer e.V.
- } IMAGO – Kunst- und Designschule e.V.
- } Kinder- und Jugendtheater Schotte e.V.
- } Kinder- und Jugendzirkus Tasifan
- } Kindervereinigung Weimar e.V.
- } Music College e.V.
- } Tanztheater e.V.

UNSERE FORMATE

- } Wahlpflichtbereich „Darstellen und Gestalten“
- } Theater-AG
- } Chor
- } Keramikurse
- } Projektwoche
- } kulturelle Exkursionen

Die Staatliche Kooperative Gesamtschule „Am Schwemmbach“ verfolgt das Ziel, ästhetische Lernprozesse mehr und mehr in den Schulalltag zu integrieren. Ästhetisch-forschendes Lernen soll ein selbstverständliches, methodisches Vorgehen sein, sich die Welt anzueignen.



STAATLICHE REGELSCHULE GRÄFINAU-ANGSTEDT
Hinter den Gärten 40, 98704 Gräfinau-Angstedt
rs.graefinau-angstedt@schulen-ilmkreis.de

► Regelschule

203

→ Schülerinnen und Schüler

20

→ Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

Unser breites Kulturverständnis fördert vielfältige kreative Lebensformen!

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- } die Schule kulturell weiterentwickeln
- } die Schule weiter in Richtung Gemeinwesen vernetzen und öffnen, um die Chancen der ländlichen Region zu nutzen ○

Unsere Maßnahmen ◀

- } den Prozess der kulturellen Schulentwicklung mit der Steuergruppe durch 1. die Visionsprüfung, 2. die Kulturfahrplankontrolle, 3. die „Maßnahmewartung“ und 4. die Prozessreflexion regelmäßig anpassen
- } die Steuergruppe, bestehend aus sechs Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Fachbereiche, alle sechs Wochen einberufen
- } mit Akteuren im unmittelbaren Schulumfeld wie der Gemeinde, regionale Firmen und Handwerksbetriebe, Vereine und dem Landkreis zusammenarbeiten

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- } Bibliothek der Stadt Ilmenau
- } Friedrich-Bödecker-Kreis für Thüringen e.V.
- } Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße
- } Gemeinde Wolfsberg
- } KIECK-Theater
- } Kinder- und Jugendzirkus Tasifan
- } LAG Jugendkunstschulen Thüringen e.V.
- } Landesfilmdienst Thüringen e.V.
- } Thüringer Landesmedienanstalt
- } Zeitzeugenbüro der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

In der Arbeit wird immer wieder deutlich, dass Schule kein in sich geschlossener Mikrokosmos ist. Vielmehr zeigt sich Schule als ein DAZWISCHEN: Zwischen Kindheit und Jugend, zwischen Klassenraum und Schulhof. Entdecken wir den Zwischenraum, den Zwischenstopp, das Zwischenspiel, den Zwischenruf... die Dimension des ZWISCHEN, in der die Schülerinnen und Schüler Kultur als einen Mosaikstein begreifen können.

UNSERE VISION

- } Kultur als einen Mosaikstein im Leben jeder Schülerin und jedes Schülers verankern
- } die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu eigenständigen Persönlichkeiten unterstützen und ihnen Kenntnisse über die Vielfalt von Kunst und Kultur vermitteln
- } die Schule als lernende Organisation verstehen und das Schulprofil fortlaufend überprüfen und modifizieren

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- } eine kreative und partizipative Lern- und Arbeitskultur an der Schule schaffen
- } den Kultur- und Kunstbegriff weit fassen und Schülerinnen und Schüler so umfassend wie möglich kulturell bilden
- } unterschiedliche künstlerische Angebote, auch mit externen Kulturpartnern, für die Schülerschaft entwickeln und ihnen ermöglichen, Kulturinstitutionen kennenzulernen ○

Unsere Maßnahmen ◀

- } ab der Jahrgangsstufe 5 im Unterricht mit Künstlerinnen und Künstlern zusammenarbeiten
- } ab der Klasse 7 ein künstlerisches Wahlpflichtfach auf Basis der Interessen der Schülerschaft anbieten
- } in der 9. und 10. Klasse eine Sprach- und Kulturreise sowie eine Musicalfahrt durchführen
- } verschiedene künstlerisch-kulturelle AGs anbieten wie den Chor oder die AGs „Tanz“ und „Künstlerisches Gestalten“
- } für die gesamte Schule einen Museumswandertag organisieren, bei dem die Museen der Umgebung besucht werden
- } Lesewettbewerbe, Lesenächte und Bibliotheksbesuche organisieren
- } Theaterprojekte und -besuche im Rahmen des Unterrichts „Darstellen und Gestalten“ mit anschließenden öffentlichen Auftritten im Kindergarten, im Pflegeheim und in der Kulturfabrik Langewiesen realisieren
- } mit der Gemeinde Wolfsberg zusammenarbeiten, beispielsweise bei künstlerischen Projekten im öffentlichen Raum oder bei Ausstellungen
- } den „Tag der offenen Tür“ mit Präsentationen der Projekte ausgestalten

UNSERE FORMATE

- } Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ und ein weiteres Wahlpflichtfach im kreativen Bereich
- } AGs
- } Museumswandertag
- } unterrichtsbegleitende Formate wie Sprach- und Kulturreise und Exkursionen zu Kultureinrichtungen
- } Lesewettbewerbe und Lesenächte

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIUMS

- } für das Kollegium bedarfsorientierte Fortbildungen im Bereich Lernkultur anbieten

STAATLICHE REGELSCHULE „LUDWIG BECHSTEIN“
 Professor-Frosch-Straße 26, 99310 Arnstadt
 rs.ludwig-bechstein@schulen-ilmkreis.de
 www.rs-bechstein.de

► Regelschule

209 → Schülerinnen und Schüler

24 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- die Identifikation aller Schulbeteiligten mit dem kreativen Profil der Schule fördern
- die Lern- und Schulkultur in der Stadt verorten und präsentieren
- nachhaltige Partnerschaften und Netzwerke gründen
- für kulturelle Bildung auch auf politischer Ebene sensibilisieren
- die Projekte finanziell absichern

Unsere Maßnahmen

- einen jährlichen Kreativkalender erstellen, der alle kulturellen Aktivitäten bündelt
- mit den Kulturbeauftragten beständig die Schulkulturprozesse weiterentwickeln
- das gesamte Kollegium bei der Entwicklung eines Kulturprofils mit einbeziehen
- in der Schule kulturelle Höhepunkte mit Außenwirkung veranstalten
- Partnerschaften mit Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Firmen in der Region Arnstadt initiieren, pflegen und gemeinsam Präsentationen organisieren
- Kooperationsverträge mit dem Stadtmarketing Arnstadt, dem Theater im Schlossgarten, dem Schlossmuseum, der Stadt- und Kreisbibliothek und der Volkshochschule abschließen
- Kunst- und Kulturerlebnisse mit den Netzwerkschulen schaffen
- einen schulinternen Kompetenznachweis für Kultur als Zertifikat für die kulturellen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen vergeben

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIIUMS

- bedarfsorientierte Fortbildungen anbieten, zum Beispiel eine Einführung zum Ästhetischen Forschen

Mit Ritualen und regionalen Partnern entwickeln wir eine neue Lernkultur!

Die Schüler entdecken über die Kreativität ihre eigene Identität, Individualität, Idealität. Das so entstandene Selbstbewusstsein schafft Mut zu neuen Ideen, verhindert Vorurteile, gibt Kraft zur kreativen Lebensbewältigung, ermöglicht und schenkt Offenheit für ein Träumen unserer Schule hinaus.

UNSERE VISION

- mit Kunst und Kultur den Schülerinnen und Schülern neue Lern- und Lebenswelten öffnen
- im Schulleben Rituale im künstlerisch-kulturellen Bereich etablieren und so die Lernkultur weiterentwickeln

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- Schülerinnen und Schüler zu künstlerischer Betätigung und kreativer Auseinandersetzung ermutigen
- ein kulturell-kreatives Schulprofil mit ganztägigem Lernen ausbilden
- an außerschulischen Orten lernen

Unsere Maßnahmen

- jedes Schuljahr die vier, eigens in der Schule entwickelten Elemente des Kulturfahrplans als feste und regelmäßige kulturelle Eckpfeiler anbieten
- als Element eins jährlich im Herbst den „Kulturwandertag in Arnstadt“ durchführen, bei dem alle Klassen jeweils einen künstlerisch-kulturellen Ort aus der Umgebung entdecken
- im Element zwei im Dezember in den „Bechstein-WERKstätten“ jahrgangsübergreifend in Kulturprojekten in unterschiedlichen künstlerischen Sparten arbeiten
- im dritten Element jährlich immer drei Tage vor Christi Himmelfahrt die „Forscher-WERKstätten“ ausrichten, um ästhetisch-forschende Methoden zu erproben
- im Element vier das „Kultursommerfest“ veranstalten, auf dem die Schülerinnen und Schüler ihre gesamten kulturell-kreativen Aktivitäten intern und öffentlich präsentieren
- den Unterricht mit kulturellen Angeboten wie Museumstage oder die Teilnahme an Theater- und Kinotagen ergänzen
- das Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ ab Klasse 7 anbieten
- im „Kreativband Ganztag“ kulturelle Angebote machen

UNSERE FORMATE

- AGs im „Kreativband Ganztag“
- Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“
- Kulturwandertage
- klassen- und spartenübergreifende WERKstatttage
- Kultursommerfest
- unterrichtsbegleitende Exkursionen
- kulturelle Angebote wie Lesefreizeiten oder Museumstage

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Arnstädter Buchhandlungen
- Kleinkunstfestival „Künste in Haus und Hof“
- Oberkirche Arnstadt e. V
- Schlossmuseum Arnstadt
- Stadt- und Kreisbibliothek Arnstadt
- Stadtkern e. V. - Bachadvent
- Stadtmarketing Arnstadt GmbH
- Stiftung Ettersberg
- Theater im Schlossgarten
- Volkshochschule Arnstadt-Ilmenau

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- die Schulkultur stärken und die Schulraumgestaltung vorantreiben
- jedes Jahr einen eigenen Schulkulturplan als Teil des Schularbeitsplans erstellen und mithilfe der Steuergruppe „Kultur“ umsetzen
- die Projektwoche und einzelne Projektstage für Kleingruppen als etablierte Formate pflegen und weiterentwickeln
- neue Formate entwickeln und in den Schulalltag implementieren
- die Zusammenarbeit mit (Kultur-)Partnern auf kommunaler Ebene ausweiten
- über die Kulturprojekte eine Brücke zwischen Schule und Stadt sowie zur Gemeindeverwaltung schlagen und gemeinsam kulturelle Aktivitäten entwickeln
- die Kommunikationskultur sowie die öffentliche Darstellung der Schule ausbauen
- gemeinsam mit der Schulleitung und dem Förderverein professionelles Fundraising betreiben

Unsere Maßnahmen

- mit der Steuergruppe „Kultur“, bestehend aus der/dem Kulturbeauftragten und zwei Lehrerinnen oder Lehrern, die Kulturprojekte organisatorisch vorbereiten
- einmal pro Jahr mit der gesamten Schule eine Projektwoche mit Künstlerinnen und Künstlern, Kulturpartnern, Eltern und Bürgerinnen und Bürgern durchführen und mit einer Abschlusspräsentation mit geladenen Gästen abschließen
- verschiedene Präsentationsformen wie Theateraufführungen und Ausstellungen entwickeln und regelmäßig umsetzen sowie öffentliche Konzerte wie ein Open-Air-Konzert vor den Sommerferien organisieren
- Eltern und Familien in die Schulkulturarbeit involvieren, beispielsweise, in dem Großeltern gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Kostüme für Theateraufführungen schneiden
- die Kooperation mit dem Kunsthaus „Lukas“ in Buttstädt und dem Rastenberger Kunst-Herbst e.V. verstetigen
- durch eine verantwortliche Person eine nachhaltige Pressearbeit gewährleisten und regelmäßig die örtliche und regionale Presse mit Informationen und Fotos zu den Kulturprojekten informieren

STAATLICHE REGELSCHULE „PROF. GRÄFE“
Roßplatz 7, 99628 Buttstädt
graefebuttstaedt@t-online.de

► Regelschule

230 → Schülerinnen und Schüler 33 → Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

**Das Motto unserer
Kulturarbeit: Junge
Kunst erobert
(T)räume!**

UNSERE VISION

- jungen Menschen die Begegnung mit zeitgenössischer, aber auch mit traditioneller Kunst und Kultur innerhalb und außerhalb des Schulraums ermöglichen

UNSERE FORMATE

- Projektwoche
- Kreativtage
- Schulchor und -band
- AGs wie „Theater“ oder „Töpfern und Bildende Kunst“
- Kreativer Weihnachtsmarkt

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Kunsthaus „Lukas“
- Rastenberger Kunst-Herbst e.V.

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- künstlerische Schwerpunkte in den Bereichen Musik, Theater und Bildende Kunst setzen
- ein Street-Art-Festival organisieren, um die Jugendkultur in der Gemeinde sichtbar zu machen

Unsere Maßnahmen

- einmal jährlich drei Kreativtage in den Sparten Musik, Theater und Bildende Kunst durchführen
- einen jahrgangsübergreifenden Schulchor anbieten
- die Entwicklung der Schulband unterstützen und Konzerte und Auftritte bei Schulfesten ermöglichen
- mit der Theater-AG an Wettbewerben teilnehmen und die Schultheatertage des Landkreises Sömmerda als Gastgeber ausrichten
- im Unterricht und in den Projekttagen mit einer Künstlerin oder einem Künstler die Kunsttechniken Malerei, Skulptur und Druck erlernen
- in der Zusammenarbeit mit einer Textilkünstlerin/einem Textilkünstler das kreative und handwerkliche Arbeiten der Inklusionsschülerinnen und -schüler fördern
- an der jährlichen Ausschreibung des Rastenberger Kunst-Herbst e.V. in der Josefskirche und im Renaissance-Rathaus mit künstlerischen Schülerarbeiten teilnehmen und sie dort ausstellen
- jährlich einen kreativen Weihnachtsmarkt in der Schule organisieren und durchführen

Es gibt jährlich eine Projektwoche mit Präsentationen. Außerdem drei Kreativtage für die Sparten Musik, Theater und Bildende Kunst sollen bewusst zur Pflege der entwickelten Schulkultur dienen und die Schule als einen Ort zum Wohlfühlen bei allen ins Bewusstsein rufen.



STAATLICHE REGELSCHULE „THOMAS MANN“
Hallesche Straße 18, 99085 Erfurt
rs-thomas-mann@erfurt.de
www.rs1-erfurt.de

► Regelschule

286

→ Schülerinnen und Schüler

35

→ Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal

ORGANISATION UNSERER SCHULE

Unsere Ziele

- die Schule mit kulturellen Institutionen der Stadt vernetzen und Kooperationen mit regionalen Kulturpartnern festigen
- Kunst- und Kulturprojekte an regionale und überregionale Feste, Ereignisse und Jubiläen anbinden und damit deren Bedeutung für die Schule steigern

Unsere Maßnahmen

- Kooperationen mit Kunst- und Kulturschaffenden schließen
- mit der Steuergruppe „Eigenverantwortliche Schule“ die Kulturprozesse entwickeln und weiter vorantreiben
- Schülersprecherfahrten zur kulturellen Schul- und Konzeptentwicklung durchführen

AUSWAHL UNSERER KULTURPARTNER

- Angermuseum Erfurt
- DenkWege zu Luther
- geritzt.medienkonzepte
- Kinder- und Jugendtheater Schotte e.V.
- Kulturdirektion Erfurt
- Künstlerwerkstätten Erfurt
- Music Academy Erfurt
- Music College Erfurt e.V.
- Opus Cultum e.V.
- Radio Funkwerk
- Tanztheater Erfurt e.V.
- Theater Erfurt
- Theater im Palais
- Via Nova e.V. - Zeitgenössische Musik in Thüringen

Durch Kunst und Kultur stärken wir unser soziales Miteinander!

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Täglich steht die Schule vor der Herausforderung, mit den vielfältigen Lebenswelten der Jugendlichen, mit Integration, Migration, Diskriminierung umzugehen. Kulturelle Vorhaben bereichern und erleichtern diese Lernprozesse.

UNSERE VISION

- durch kulturell-ästhetische Erziehung der kulturellen Vielfalt der Schule begegnen und das soziale Miteinander stärken
- durch künstlerisches Arbeiten die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler sensibilisieren und die Persönlichkeit und Identität der Kinder und Jugendlichen stärken

LEHREN UND LERNEN

Unsere Ziele

- das offene, selbstbestimmte Lernen durch künstlerische Prozesse und kulturelle Inhalte bereichern
- Schülerinnen und Schüler partizipativ in die Kulturprojekte einbeziehen
- bildnerische Prozesse, kulturforschende Aktivitäten, medienangebundene Tätigkeiten, kreatives Schreiben, Musizieren und Theaterspielen als Formate und Ausdrucksmittel im Unterricht anwenden
- durch Besuche von Theatern, Gedenkstätten und Erinnerungsorten, Ateliers und Werkstätten den kulturellen Bildungshorizont der Schülerinnen und Schüler erweitern

Unsere Maßnahmen

- ein mehrjähriges kulturelles Projekt realisieren, bei dem jede Klassenstufe jeweils ein Thema in unterschiedlichen Sparten bearbeitet, das im Unterricht und in außerunterrichtlichen Workshops vorbereitet und schließlich der ganzen Schule präsentiert wird
- eine jährliche Kulturwoche als Höhepunkt des Schuljahres durchführen
- den traditionellen jährlichen Lesewettstreit fortführen
- künstlerische Aktionen zum „Tag der offenen Tür“ darbieten
- erlebnispädagogische Camps oder Schullandfahrten mit künstlerischen Aktivitäten ausgestalten
- an öffentlich ausgeschriebenen Kunstwettbewerben wie beispielsweise „Ideen machen Schule“ oder an kulturellen Wettbewerben der Stadtwerke Erfurt teilnehmen
- die Entwicklung einer Theaterkultur durch den Wahlpflichtbereich „Darstellen und Gestalten“ stärken, jährlich an den regionalen Schultheatertagen des Kinder- und Jugendtheaters Schotte e.V. mitwirken und das Weihnachtstheater etablieren
- in jeder Klassenstufe einen Museumstag durchführen und Kulturinstitutionen besuchen

UNSERE FORMATE

- Wahlpflichtbereich „Darstellen und Gestalten“
- Museumstag
- Projekttage
- Kulturwoche
- AGs
- Exkursionen im Kulturräum der Stadt

STÄRKUNG UNSERES KOLLEGIIUMS

- projektbeteiligte Kolleginnen und Kollegen durch vorbereitende Workshops wie auch durch die Mitwirkung an Projekten und die enge Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern qualifizieren



AUF DEM WEG ZUM KULTURFAHRPLAN

Arbeitshilfe zur Verankerung kultureller Bildung in der Schule

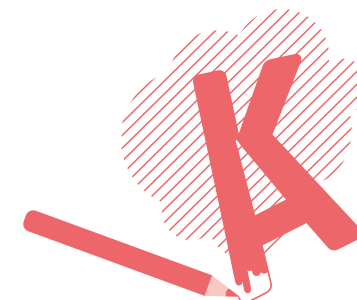
Der Kulturfahrplan wurde im Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ entwickelt, um Schulen dabei zu unterstützen, noch mehr Kunst und Kultur in ihren Schulalltag zu integrieren. Diese Arbeitshilfe richtet sich an all jene Schulakteure, die an ihrer Schule kulturelle Bildung strukturell verankern und dafür einen Kulturfahrplan erarbeiten möchten.

Welche kulturellen und künstlerischen Erfahrungen sollen Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule über die Jahre machen? Der Kulturfahrplan als Steuerungs- und Planungsinstrument ermöglicht einen systematischen Planungsprozess und ein Qualitätsmanagement, um künstlerische Aktivitäten langfristig zu sichern und qualitativ weiterzuentwickeln. Der Kulturfahrplan dient dazu, Visionen, Ziele und konkrete Maßnahmen Ihrer Schule im Bereich kultureller Bildung zu definieren, zu reflektieren und bei Bedarf zu aktualisieren. Er unterstützt Sie bei der fortwährenden Reflexion dieses Prozesses, der Analyse des Erreichten und der Entwicklung neuer Maßnahmen.

Für die Konzeption eines Kulturfahrplans ist es ratsam, verantwortliche Personen an Ihrer Schule zu benennen, die den Kulturfahrplan gemeinsam erstellen und regelmäßig überprüfen. Dies kann beispielsweise die Steuergruppe „Kultur“ sein. Im Kulturagentenprogramm haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Schulleitung, aber auch Schülerinnen und Schüler, Eltern und auch die Kulturpartner in die Erstellung des Kulturfahrplans einbezogen werden sollten. Unabdingbar ist es, „grünes Licht“ von der Schulleitung einzuholen und einen Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz und der Schulkonferenz zu erwirken. ←

Der Kulturfahrplan besteht aus fünf Elementen, die Ihnen einen regelmäßigen Abgleich des IST-Zustands mit den Zielen Ihrer Schule ermöglichen:

ELEMENTE	ZIEL
1. Situationsanalyse	Beschreibung des IST-Zustands / Situationsanalyse } Wo steht unsere Schule heute? Leitfrage: „Wo ist hier die Kunst?“ Wo und wie werden die Künste zum jetzigen Zeitpunkt sichtbar? Welche Strukturen hinsichtlich kultureller Bildung bestehen an unserer Schule? Welche Angebote gibt es? Mit welchen Partnern arbeiten wir zusammen?
2. Vision	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes } Wie sieht unsere kreative Schule im Hinblick auf Kunst und Kultur in der Zukunft aus?
3. Zielklärung	Erarbeitung eines Zielekatalogs auf einer Zeitachse } Was möchten wir bis wann erreichen? Formulierung von Indikatoren } Wie können wir das Erreichen der Ziele überprüfen?
4. Maßnahmenplan	Darstellung der geplanten Aktivitäten zur Erreichung der Ziele in Form eines Maßnahmenplans („Aktionsplan“) } Wer macht was bis wann? } Durch welche Maßnahmen in welchem Zeitraum sollen die Ziele erreicht werden? Wer ist für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich?
5. Reflexion	Rückblick auf bisherige Entwicklungen und Anpassung des Kulturfahrplans } Gibt es aufgrund bisheriger Entwicklungen Änderungen für den Kulturfahrplan?



1. SITUATIONSANALYSE

Arbeit an der Situationsanalyse:

Die Situationsanalyse beschreibt und analysiert den IST-Zustand an Ihrer Schule. Sie umfasst bereits bestehende Strukturen kultureller Bildung an der Schule. Dazu gehört sowohl der Fachunterricht, als auch andere Formate wie Projektwochen oder AGs, oder auch die Einbindung der Eltern, Fortbildungen von Lehrpersonal, Kooperationen mit externen Partnern, Finanzierung oder die Bereitstellung von räumlichen Ressourcen.

Mögliche Leitfragen zur Erarbeitung der Situationsanalyse könnten lauten:

- } Wo ist hier die Kunst? Wo und wie werden die Künste in unserer Schule sichtbar?
- } Welche Strukturen hinsichtlich kultureller Bildung bestehen an unserer Schule?
- } Welche Angebote gibt es bereits, im Unterricht, außerhalb des Unterrichts?

- } Mit welchen Partnern arbeiten wir zusammen?
- } Wer sind die verantwortlichen Personen an unserer Schule?

Ergebnis/Formulierung der Situationsanalyse:

Fassen Sie in einer Übersicht alle bereits bestehenden Aktivitäten Ihrer Schule zusammen. Sortieren Sie die Aktivitäten nach Kurz- und Langfristigkeit sowie nach struktureller Maßnahme oder einmaliger Aktivität. Benennen Sie die verantwortlichen Ansprechpartnerinnen und -partner für bereits bestehende Strukturen und initiieren Sie eine für den Kulturfahrplan und für die weitere Planung und Umsetzung von kulturellen Angeboten verantwortliche Steuergruppe „Kultur“.



2. VISION

Arbeit an der Vision:

Bei einer Vision handelt es sich um eine bildhafte Beschreibung oder eine künstlerisch gefasste Vorstellung von Ihrer kreativen Schule der Zukunft. Was soll sich in der Zukunft langfristig in Ihrer Schule verändert haben, insbesondere in Hinblick auf Kunst und Kultur? Welchen Traum verfolgt Ihre Schule auf ihrem Weg? Welche Werte leiten Sie bei Ihrer Arbeit? Bei der Arbeit an der Vision sollten künstlerische Methoden zum Einsatz kommen. Die Vision soll sich aus den verschiedenen Blickwinkeln der Schulakteure entwickeln (Schülerschaft, Lehrpersonal, Eltern, Verwaltung, sonstiges pädagogisches Personal und möglicherweise externe Partner). Für den Visionsfindungsprozess ist es wertvoll, möglichst viele Personen einzubeziehen.

Leitfragen zur Erarbeitung der Vision können lauten:

- } Wie sieht unsere kreative Schule der Zukunft aus?
- } Welche Bilder entstehen in den Köpfen der Schulakteure von ihrer kreativen Schule?

Ergebnis/Formulierung der Vision:

Eine Vision kann aus einem Text bestehen, aber auch aus bildnerischen Darstellungen, aus Zeichnungen, Fotos oder anderen künstlerischen Ergebnisformen. Formulieren und beschreiben Sie bei bildnerischen Visionen die Vorstellungen, die die Akteure mit dem entsprechenden Bild verbinden.

3. ZIELE

Arbeit an den Zielen:

Fragen Sie: Wie sieht unser kulturelles Schulprofil im Einzelnen aus? Ziele konkretisieren die Vision und beschreiben den Weg, den alle am Prozess Beteiligten gemeinsam in den nächsten Jahren gehen möchten.

Mögliche Leitfragen zur Erarbeitung der Ziele könnten lauten:

- } Welche Ziele müssen zur Umsetzung der Vision formuliert werden (Leitziele)?
- } Auf welchen verschiedenen Ebenen in der Schule sollen künstlerische Aktivitäten verortet werden (Teilziele)?
 - Was heißt das für alle beteiligten Akteure der Schule?
 - Welche Bereiche von Schule (z.B. Kollegium und weiteres Personal, Organisation, Lehren und Lernen) betrifft dies?
- } Wodurch organisieren/ermöglichen wir für unsere Schülerinnen und Schüler selbstverständliche Teilhabe an Kunst und Kultur?
- } Wodurch erreichen wir künstlerische Qualität in unseren Angeboten?
- } Wodurch organisieren wir langfristige Kooperationen mit externen Kulturpartnern, wie beispielsweise Künstlerinnen und Künstlern und Kulturinstitutionen?
- } Was tun wir für die nachhaltige Implementierung? (Thematische Schwerpunktsetzungen? Weiterentwicklung der Angebote innerhalb einer Sparte? Bewusste Fokussierungen auf wenige, dafür widerkehrende Formate? Verbindung mit Unterricht und schulischen Abläufen? Innovative Stundenplangestaltung? Fortbildungen? Einbindung von Elternarbeit?)

Die Ziele sollten entsprechend der SMART-Regel und in Hinblick auf ihre zeitliche Abfolge – kurz-, mittel- oder langfristige Ziele – formuliert werden. Denken Sie auch daran, Indikatoren zu formulieren, die Aufschluss darüber geben, ob das Ziel erreicht wurde, und beschreiben Sie die inhaltliche und zeitliche Kontrolle der Indikatoren.

S	= spezifisch/ genau
M	= messbar
A	= akzeptiert, aktionsorientiert
R	= realistisch
T	= terminierbar

Um einen Überblick über die Bandbreite möglicher Aktionsbereiche zur Verankerung kultureller Bildung in Schule zu bekommen, können beispielsweise das Qualitätstableau zur kulturellen Schulentwicklung der Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und der Qualitätsrahmen zur Kulturkooperationen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) zu Hilfe genommen werden. Auch die Arbeitshilfe „Was tun? Durch Kunst und Kultur Schule verändern“, die im Kulturagentenprogramm entwickelt wurde, zählt mögliche Handlungsfelder auf. Diese und weitere Materialien zur kulturellen Profilbildung und zu Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen finden Sie auch unter www.kulturagenten-programm.de.

Ergebnis/Formulierung der Ziele mit Indikatoren:

Erarbeiten Sie einen Zielekatalog, der die zeitlichen Dimensionen der Ziele und die Ebenen Ihrer Schule, auf die die Ziele sich beziehen (beispielsweise Personal, Organisation, Lehren und Lernen), darstellt. Der Zielekatalog und der Maßnahmenkatalog können in einem gemeinsamen Dokument zusammengeführt werden, da sie sich grundsätzlich aufeinander beziehen.

4. MAßNAHMENPLAN

Arbeit an den Maßnahmen:

Maßnahmen sollen von den Zielen abgeleitet werden und diese in Handlungen überführen. Über die Durchführung künstlerischer Projekte mit Schülerinnen und Schülern hinaus sollten in den Kulturfahrplan auch andere Aktivitäten einfließen, wie beispielsweise Gremienarbeit, fächerübergreifende Unterrichtsplanung, Fortbildungsplanung von Lehrpersonal, Finanzierungsmöglichkeiten oder Anbahnung von Kooperationen mit externen Kulturpartnern. Die Darstellung der Maßnahmen sollte auf einer Zeitleiste erfolgen, die festlegt:

- Wer setzt was bis wann um?

Mögliche Leitfragen zur Erarbeitung der Maßnahmen sind:

- Welche Maßnahmen ergeben sich aus den Zielen für die verschiedenen Zielgruppen (Lehrpersonal, Schülerschaft, Fachgruppen, sonstiges Personal, Eltern)?
- In welchen Bereichen sind Maßnahmen erforderlich (räumliche Bedingungen, Unterrichtsentwicklung, bezogen auf bestimmte Fächer/Fächergruppen, Personalentwicklung, Organisation schulischer Abläufe, Verzahnung Vormittags- und Nachmittagsbereich, Studententafel)?
- Welche Formate für welche Zielgruppen sollen zum Erreichen welcher Ziele genutzt werden (beispielsweise Workshop, Projektwoche, fortlaufendes Projekt, Schulfest, im Unterricht, ergänzend zum Unterricht, für einzelne Zielgruppen, für einzelne Klassen, zielgruppenübergreifend, klassenübergreifend, fächerübergreifend)?
- Mit welchen Kulturpartnern könnten zur Erreichung der Ziele Kooperationen entwickelt werden? Können bestehende Kooperationen weiterentwickelt werden? Gibt es bereits bestehende Formate der Kulturpartner, die genutzt werden könnten? Für welche Ziele braucht es neue Formen der Kooperation?
- Welche Maßnahmen zur Finanzierung müssen getroffen werden? Was kann aus welchen Schulmitteln bezahlt werden? Muss Fundraising betrieben

werden, und muss Personal hierfür fortgebildet werden? Gibt es die Möglichkeit zur Finanzierung über Stiftungen oder regionale und überregionale Förderprogramme? Welche Antragsformalitäten und -fristen müssen hierbei beachtet werden?

Ergebnis/Formulierung eines Maßnahmenkatalogs:

Beschreiben Sie einen Maßnahmenkatalog in Form eines Aktionsplans (Was möchte die Schule bis wann erreichen, und wer ist für die Umsetzung verantwortlich?):

Wann?	Was?	Wofür?	Wer?
1.Halbjahr 14/15	Maßnahme x	Teilziel, das damit erreicht werden soll	Verantwortliche in der Schule und beim Kulturpartner
	Maßnahme y		
2.Halbjahr 14/15			

Bedenken Sie bei der Entwicklung der Maßnahmen nachfolgende Rahmenbedingungen bzw. Fragestellungen und halten Sie entsprechende Verabredungen/ Vereinbarungen dazu schriftlich fest:

- Wie werden die Maßnahmen in der Schule entwickelt? Wer sind die Verantwortlichen? Wer hat wofür „den Hut auf“?
- Wie werden die Maßnahmen begleitet (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Auswertung/ Selbstevaluation, Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit)?
- Wie werden die Maßnahmen und deren Weiterentwicklungen reflektiert und kommuniziert? (Innerhalb der Schule? Mit den Eltern? Nach außen?)

5. REFLEXION

Regelmäßiger Rückblick auf bisherige Entwicklungen und Anpassung des Kulturfahrplans mit folgenden Fragestellungen:

- Waren die Maßnahmen geeignet, um die Ziele zu erreichen?
- Was lief gut, was weniger gut?
- Gibt es aufgrund bisheriger Entwicklungen Änderungen für den Kulturfahrplan, sowohl auf der Zielebene als auch auf der Ebene der Maßnahmen?

Wenn eine Auswertung/Selbstevaluation erfolgt bzw. vorliegt, sollte die Frage lauten:

- Wie werden die Ergebnisse bei den weiteren Planungen berücksichtigt? ←



IMPRESSUM

Herausgeberin

Forum K&B GmbH

Sitz der Gesellschaft:

Huyssenallee 46

45128 Essen

Vertretungsberechtigte Geschäftsführung:

Sybille Linke und Florian Keller

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Essen, HRB 23038

www.kulturagenten-programm.de

Geschäftsstelle des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“

Neue Promenade 6

10178 Berlin

Tel.: 030/20 21 563-10

info@kulturagenten-programm.de

www.kulturagenten-programm.de

Redaktion: Kristin Bäßler, Franziska Benkert, Sybille Linke, Heide Schönfeld

Korrekturat: Dr. Antje Taffelt

Fotografien: Reiner Pfisterer/Open_Music (S. 12–13), Sandra Werner (S. 26–27), Daniela Wolf (S. 40–41), Lioba Schöneck/Zeitsprung-Projekt des Theater Bielefeld (S. 54–55), Anja Beutler (S. 68–69), Cornelia Kupferschmid (S. 84–85), Anja Beutler (S. 96–97)

Layout und Satz: pingundpong.de

© 2015 Forum K&B GmbH, die Autoren und Fotografen. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung der Forum K&B GmbH urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzung, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

kultur agenten }

für kreative schulen

STIFTUNG
MERCATOR

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K & B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., der conecco UG – Management städtischer Kultur und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.